



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 12 (1942)

318 (17.11.1942) Dienstag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-305964](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-305964)

Meer", die preussische ruinen, den dem Riesen Neuschafenerleben das ste und stete und selbst in der Dr. F.

in

Altertums-

ropengießer h auf Ein- tumsvereins fahren am g sozusagen ste sich in weben und Ladenburg. r Universi- s Historiker mertum am ing an Ma- us der den Mann war er zur Be- ls knappste ale Macht- um Schick- Cäsar, ge- sichtsponk- chem Ehr- tig bis zum ieler Ario- rschließung den römi- rhein nicht Operations- such auf der sem Schutz sten durch- ble Durch- densjahre, 0 römische dazu kamen te. Städte uf, römische Frauen, sbürger, die Einfluß. Es ischen Ein- Neuorgani- lichem Er- die römi- n Rhein Be- einmal als che Könige These polit- in unse- che deutlich

a sich mit isführungen

60. Geburts- teurstr. 56. Böckstr. 17/19 mann Schanz,

LE

ber 1942

Nationen

ley

tanzer

hu-Truppe

Reck-Akt

aus sieben n Ländern

terhaltung")

von unbeschreib- Situationskomik

ksgericht

Wüst, Lucie Eng- doll Carl u. a.

henschau

best. Donnerst. 2.40, 3.00, 7.30

RIA

ERSTR. 13

REGALE

STÄNDER

526, 13 Ständer

2000 mm hoch, vor Ferner:

Regale

is-Regale

-Regale

Schränke

g. korsettartig

ENLAND

Verlag u. Schriftleitung
Mannheim, R 3, 14-15
Fernr.-Sammel-Nr. 354 21
Erscheinungsweise: 7 x
wöchentl. Zur Zeit fast
Anzeigenpreisliste Nr. 13
gültig. - Zahlungs- und
Erfüllungsort Mannheim.

Stafettenfreisbanner

NS-TAGESZEITUNG FÜR MANNHEIM U. NORDBADEN

Berzungspreis frei Haus
2.- RM. einschl. Trä-
gerlohn, durch die Post
1.70 RM. (einschließlich
21 Rpf. Postzeitungs-
gebühren) zuzüglich 42
Rpf. Bestellgeld. - Ein-
zelverkaufspreis 10 Rpf.

Dienstag-Ausgabe

12. Jahrgang

Nummer 318

Mannheim, 17. November 1942

Tunis Brückenkopf der Achsenmächte

Gesicherte Schlüsselstellung an der Straße von Sizilien / Im Einverständnis mit Frankreich

Ausgelöschtes Fragezeichen

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

G. S. Berlin, 16. November

Der Schlüssel des Mittelmeeres ist in sichere Obhut genommen. Deutsche und italienische Truppen sind mit Zustimmung der französischen Zivil- und Militärbehörden in Tunis gelandet, wie der deutsche und italienische Wehrmachtbericht am Montag nunmehr amtlich bekanntgibt. Damit ist eines der großen Fragezeichen ausgelöscht worden, das die Engländer und Nordamerikaner seit Mittwoch aus verständlichen Gründen sehr beunruhigte. Was sie seit Mittwoch vermuteten, ist nun von amtlicher Achsenseite der Welt bekanntgegeben worden: Der Schlüssel zur Beherrschung des Mittelmeeres wurde von der Achse in sichere Obhut genommen. Damit ist der Meerriegel, den Sizilien, die kleine italienische Insel Pantelleria und Tunis bilden, wirksam geworden. Ein englischer General, der die britisch-nordamerikanischen Streitkräfte im Gebiet der ostalgerischen Stadt Bone befehligt, hat sich bereits darüber ausgesprochen, daß es ein sehr schweres Stück Arbeit sein werde, gegen die Achse in Tunis zu kämpfen. Der Nachschubweg ist für uns dorthin über See weit kürzer als er etwa zur Versorgung der Truppen in der Cyrenaika war. Sardinien, Sizilien und Tunis bilden nun ein Dreieck von Luftstützpunkten, das den englischen Traum zunichte macht, das Mittelmeer für die englische Schifffahrt wieder zu öffnen. Hinzukommt, daß Tunis mit Bizerta den einzigen Kriegshafen erster Ordnung französisch-Nordafrikas beherbergt, der noch beträchtlich dem Kriegshafen zweiter Ordnung Oran-Mers el Kebir überlegen ist. Mehrere Trocken- und Schwimmdocks, ein großes Marine-Arsenal beherbergt dieser von zahlreichen Flak- und Seebatterien gesicherte Kriegshafen.

In dem bevorstehenden Ringen um Tunis dürfte die Nachschubfrage für beide Seiten von größter Bedeutung sein. Die Armee Rommels erhält mit den Achsenstruppen in Tunis einen Rückhalt, da ja Tripolis östliches Nachbargebiet von Tunesien ist. Sichtlich unangenehm berührt stellt eine englische Agentur fest, daß Tobruk vollständig in Trümmern liegt, was nicht den Luftangriffen zum Opfer gefallen sei, wäre offenbar von den Deutschen selbst zerstört. Marschall Rommel gelingt es weiter, sich vom Feind abzusetzen, was nach allen Erfahrungen, die wir aus den schnell hin- und herflutenden Wüstenkämpfen der letzten beiden Jahre erhalten haben, außerordentlich wichtig ist. Nun wird hier im Osten Tag für Tag für den Feind der Nachschubweg weiter. Das gleiche gilt für die Anglo-Amerikaner, wenn sie von Algerien aus Tunis angreifen sollten. Die ungewöhnlich große Bedeutung, die in diesem Zusammenhang der Achsen-U-Boot- und Luftwaffe zukommt, erkennt man jetzt, wo bereits gewaltige Lücken in die britisch-amerikanische Transportflotte gerissen sind, in London und New York zum ersten Male in ganzem Ausmaß. Die deutsche Sondermeldung vom Sonntag hat die erste amtliche Meldung der Gegenseite zur Folge gehabt. Lakonisch wird mitgeteilt, daß Achsen-U-

Verräter Darlan seines Postens enthoben

Eine Botschaft Marschall Pétains gegen Darlans Aufruf zur Abtrünnigkeit

Viehy, 16. Nov. (HB-Funk.)

Das französische Informationsministerium gab am Montag folgendes bekannt:

Der Rundfunk von Marokko hat eine Proklamation des Admirals Darlan bekanntgegeben, die tatsächlich einen Aufruf zur Abtrünnigkeit darstellt. Sobald Marschall Pétain von diesem Dokument Kenntnis erhielt, richtete er an alle Franzosen des Mutterlandes und des Weltreiches folgende Botschaft:

„Admiral Darlan gibt vor, in meinem Namen zu handeln. Ich bin nicht der Mann, der irgendeinem Zwang nachgeben würde. Wer das Gegenteil behauptet, der fügt mir eine Beleidigung zu. Im Augenblick, in dem

Afrika angegriffen wurde, habe ich dem Admiral Darlan die Verteidigung der französischen Souveränität anvertraut, die mir übertragen wurde. Schon seit der ersten Kampfhandlung hat der Admiral nicht gezögert, mit den Angreifern in Verbindung zu treten, und er hat, indem er den vorzeitigen Befehl zur Einstellung des Feuers gab, den Widerstand desorganisiert und die Moral der Truppen gebrochen. General Giraud wurde durch eine ausländische Macht bestellt, die den Krieg auf französischem Boden trug. Der Admiral hat sich daher außerhalb der nationalen Gemeinschaft gestellt. Ich erkläre ihn aller seiner öffentlichen und des militärischen Befehlshaberpostens für verlustig.“



Boote im Mittelmeer schwere Angriffe durchführten.

Amtliche Stellen in London lehnen es ab, Angaben über die Höhe der Schiffsverluste der Alliierten in den nordafrikanischen Gewässern zu machen. Sie betonen jedoch, daß eine Operation von dem Umfange, wie die nordafrikanische Invasion nicht ohne Verluste durchgeführt werden könne. Es wurde hinzugefügt, daß es den Achsenmächten gelungen sei, die gesamte neue Kriegszone sehr schnell mit neuen U-Booten zu spicken. Der Flottenkorrespondent des „Daily Telegraph“ schreibt, man könne die Tatsache nicht leugnen, daß die vor der nordafrikanischen Küste operierenden alliierten Kriegs- und Handelsschiffe gegenwärtig eine sehr schwere Zeit durchmachen, denn sie seien dauernden Angriffen ausgesetzt. Man wird abwarten müssen, ob die sehr schweren Einbußen, die die anglo-amerikanische Flotte im westlichen Mittelmeer erleidet, unsere Feinde zu einem Ausweichen veranlassen wird. Es wäre denkbar, daß sie den Nachschub aus den USA nach Casablanca gehen lassen. Von dort geht eine gut ausgebaute Eisenbahnlinie durch Marokko und Algerien bis zur tunesischen Grenze.

Für die amerikanische Tendenz, ein Stück des französischen Kolonialreiches nach dem anderen sich anzueignen, ist es bezeichnend, daß die USA-Agentur Associated-Press jetzt bereits in verhöllter Form die bevorstehende Annexion von Französisch-Guayana (Südafrika) ankündigt: „Wie in amtlichen Kreisen verlautet, besteht die Wahrscheinlichkeit, daß die Kolonie Franzö-

sisch-Guayana von einer oder mehreren amerikanischen Nationen verwaltet werden wird. Es sei hierzu daran erinnert, daß Brasilien und die USA seit kurzem Holländisch-Guayana wegen der Bauxit-Vorkommen, die für die Kriegsführung der Alliierten erforderlich sind, verwalteten.“

Es gibt Franzosen, die sich offenbar einreden, diese anglo-amerikanische Piratenpolitik durch eigene Unterwürfigkeit verharmlosen zu können. In diesem Zusammenhang ist es bemerkenswert, daß Marschall Pétain sich sowohl gegen General Giraud wie Admiral Darlan scharf gewandt hat. Das französische Informationsministerium gab Montagmorgens bekannt: „Radio Marokko hat eine Proklamation Admiral Darlans verbreitet, die einen Appell zur Dissidenz darstellt. Sobald er von diesem Dokument Kenntnis erhalten hatte, richtete Pétain eine Botschaft an alle Franzosen des Mutterlandes und des Kolonialreiches. Schon zuvor hatte Marschall Pétain einen Befehl an die französische Armee in Afrika gerichtet, der sich gegen General Giraud wendet: „General Giraud, der seinen Eid als Offizier gebrochen hat und seiner Ehre verlustig gegangen ist, erhebt heute den Anspruch, daß ihm der Befehl über die Armee in Afrika übertragen worden sei. Dieser Titel, den er sich selbst verleiht, ist ihm von einer fremden Macht gegeben worden. Ich verbiete General Giraud in meinem Namen zu handeln und meine Autorität zu gebrauchen. Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten, macht euch nicht zum Mitschuldigen seines Verrates. Verweigert ihm den Gehorsam. Ich bin und ich bleibe euer alleiniger Oberkommandierender.“

Japans Vormachtstellung im Pazifik

Berlin, 16. November.

Es ist vielleicht kein Zufall, daß die Bildung des Ministeriums für Großostasien in Tokio zu einem Zeitpunkt erfolgt, in dem eine Epoche in Ostasien abgeschlossen wird: die Epoche des hundertjährigen Bestehens des Vertrages von Nanking, mit dem die Opiumkriege in China beendet wurden. Im August 1842 wurde dieser Nanking-Vertrag unterzeichnet, ein Vertrag, der die Basis bilden sollte für eine von den „Fremden“ in Ostasien zu errichtende Ordnung. Die Meinungen über den Wert dieser Ordnung sind in der ganzen Welt sehr geteilt gewesen. Zahlreiche Angehörige der Staaten und Länder, die an dieser Ordnung aktiv interessiert waren, sahen in ihr ausschließlich die positive Seite: die Verdienstmöglichkeiten, die Möglichkeiten für den kommerziellen und industriellen Aufbau. Nicht weniger zahlreich, vielleicht sogar noch zahlreicher waren aber diejenigen, die in dieser Ordnung auch Schattenseiten erblickten. Abgesehen davon, daß zu diesen letzteren mit wenigen Ausnahmen die Chinesen selbst gehörten, ergab sich aus dieser Meinungsverschiedenheit mit den Jahren eine Zweiteilung in der Welt bezüglich Ostasiens: ein Für und ein Wider die bestehende Ordnung. Es liegt nahe, aus dieser bereits in den Anfängen dieser Ordnung entstandenen und enthaltenen Zweiteilung die spätere Gegnerschaft und schließlich die Feindschaft zweier Gruppen abzuleiten.

Auf diese Zweiteilung ist es auch zurückzuführen, daß Chungking-China gerade in der Zeit, in die der hundertste Jahrestag des Nankingvertrages fiel, erneut mit seinem Anspruch vor die angelsächsischen Verbündeten trat, die Exterritorialitätsansprüche und -rechte aufzuführen, d. h. diejenigen Rechte, die ihnen der Nanking-Vertrag von 1842 eingeräumt. In Erkenntnis der wenig würdigen Rolle, die in diesen 100 Jahren England in Ostasien gespielt hatte, schrieb die Londoner „Times“ im September d. J., es hätte wenig Wert, auf die Vergangenheit zurückzublicken, es sei besser, in die Zukunft zu schauen. Vom Gesichtspunkt der Menschlichkeit muß dem Londoner Blatt Recht gegeben werden: London hatte wirklich keine Ursache, mit Stolz auf die letzten 100 Jahre in Ostasien zurückzublicken. Selbst die Durchführung der geplanten Aufhebung der „Vorrechte“ in Ostasien wird England nicht vom Makel befreien, der ihm vom „Opiumkrieg“ aufgedrückt wurde.

Diese Epoche ist aber nunmehr abgeschlossen. Nach außenhin - durch die Schaffung des neuen Ministeriums für Großostasien in Tokio. Im vergangenen September berief der Ministerpräsident Tojo den Wirtschaftsberater bei der Nanking-Regierung Kazuo Aoki in sein Kabinett als Minister ohne Geschäftsbereich. Wenig später kam das Gerücht auf, daß ein neues Ministerium für Großostasien in der Bildung sei. Am 1. November d. J. wurde dieses Ministerium durch kaiserlichen Erlaß ins Leben gerufen und Aoki mit seiner Führung beauftragt. Als einen der hervorragendsten Fachleute auf dem Gebiet ostasiatischer Fragen berief ihn im August 1939 Ministerpräsident Abe auf den Posten des Finanzministers. Schon diese Berufung zeigte, daß die japanische Regierung die gegenseitige Abstimmung der japanischen mit den Festlandsfinanzen im Auge habe. In der Reform des mittelchinesischen Finanzwesens hat sich Aoki in seiner Eigenschaft als Berater der Nanking-Regierung besonders verdient gemacht.

Das neue Ministerium setzt sich zusammen aus 4 Hauptabteilungen: 1. für Allgemeine Fragen, zu dessen Leiter Schimpei Takauchi, bisher im Büro für Mandchurische Angelegenheiten tätig, bestellt wurde; 2. Abteilung für Mandchukuo, deren Leitung Totschiro Imajasio übernahm, bisheriger Leiter des Büros für den Aufbau der Nordgebiete; 3. Abteilung für China-Angelegenheiten, die dem bisherigen Leiter des China-Büros, Uzuhiro Usani, anvertraut wurde und 4. Abteilung für die Südgebiete, die der bisherige Leiter des Südsee-Büros im Außenministerium, Itaro Mizumoto, übernahm. Außerdem wurden sechs Berater ernannt, denen die Bearbeitung von Wirtschafts-, Kultur- und Aufbaufragen übertragen ist und deren Arbeit von den angeführten Hauptabteilungen unabhängig sein soll. Eine Nebenstelle ist gleich mit dem Ministerium selbst ins Leben gerufen worden: das „Ausbildungsinstitut für die Erschließung der Südgebiete“. Hier sollen die Männer ausgebildet werden, denen in den Südgebieten später verantwortliche Posten auf wirtschaftlichem, politischem und kulturellem Gebiet übertragen werden sollen. Zu erwähnen ist noch, daß infolge der Schaffung des neuen Ministeriums das Japa-

Vierter USA-Durchbruchversuch bei Guadalcanar gescheitert

Die amerikanischen Truppen bleiben abgeschnitten / Überlegenheit der japanischen Flotte

Berlin, 16. November. (HB-Funk)

Die amerikanische Niederlage in der See- und Luftschlacht bei Guadalcanar hat die Überlegenheit der japanischen Flotte im Pazifik noch stärker werden lassen. Die Reste des amerikanischen Geschwaders sind im Dunkel der Nacht in südlicher Richtung entkommen und werden von japanischen Kampfflugzeugen verfolgt.

Nach dem Scheitern dieses vierten amerikanischen Durchbruchversuches hat sich die Lage im Südwest-Pazifik zugunsten der Japaner entwickelt. Die japanischen Kriegsschiffe und Marineflugzeuge beherrschen im Umkreis von mehr als 1000 km das Kampfgebiet um die Salomonen-Inseln. Die Planeten-See, das Korallenmeer und weite Seengebiete des Südwest-Pazifik zwischen dem 160. und 180. Längengrad, also bis zur Datumsgränze, werden von den Japanern kontrolliert. Obwohl der starkgelichtete amerikanischen Pazifik-Flotte immer wieder Verstärkungen durch Einheiten der Atlantik-Flotte zugeführt wurden, ist keiner der vier Durchbruchversuche gelungen. Die Amerikaner mußten diese gescheiterten

Versuche mit dem Verlust von einem Schlachtschiff, vier Flugzeugträgern, 19 Kreuzern und 10 Zerstörern bezahlen, zahlreiche weitere amerikanische Kriegsschiffe wurden schwer beschädigt. Damit hat die USA-Pazifik-Flotte, unter Berücksichtigung der schweren Einbußen bei Pearl Harbour, in der Schlacht im Korallenmeer sowie bei den Midway-Inseln so starke Verluste erlitten, daß sie, ohne weitere Schwächung der Atlantik-Flotte, zur Durchführung von Angriffen im Pazifik kaum noch in der Lage ist.

Die amerikanischen Truppen auf Guadalcanar sind und bleiben von der Außenwelt abgeschnitten, sie führen gegen überlegene japanische Streitkräfte einen Verzweiflungskampf, der in allen Punkten dem Ringen auf der Bataan-Halbinsel ähnelt. Bekanntlich wurden die starken amerikanischen Truppen auf der Bataan-Halbinsel nach wochenlangem, verzweifeltem Widerstand am 11. 4. zur Übergabe gezwungen. Nicht anders wird es den Amerikanern auf Guadalcanar ergehen. Die japanische Marineluftwaffe wiederholte

auch am 14. November ihre Angriffe gegen die neu-kaledonischen Flugplätze und Häfen des Feindes. In den Gewässern ostwärts von Canala wurde ein USA-Zerstörer durch Bombentreffer so schwer beschädigt, daß er unter starker Raucherentwicklung liegen blieb. In Luftkämpfen schossen japanische Jäger am 14. und 13. 11. dreizehn amerikanische und australische Flugzeuge ab. Die Verluste der Japaner betragen drei Flugzeuge.

„Entscheidungsschlacht im Pazifik“

Stockholm, 16. November. (Eig. Dienst)

Eine United-Press-Meldung aus New York stellt im Anschluß an die Nachricht vom Erscheinen einer neuen japanischen Flotte unmutig fest, daß dieser neue Vorstoß im Südwest-Pazifik ausgerechnet zu einem Zeitpunkt erfolge, da die Alliierten einen sehr großen Teil ihrer gegenwärtig verfügbaren militärischen Stärke in Nordafrika eingesetzt hätten. In den Vereinigten Staaten sei man der Auffassung, da der Kampf um die Salomonen-Inseln und um die Herrschaft im Pazifik jetzt seinem Höhepunkt entgegengehe.

Auftakt zu einer großen neuen Arbeitsoffensive

Neue Kriegsmusterbetriebe und Träger des Kriegsverdienstkreuzes 1. Klasse / Feierliche Tagung der Reichsarbeitskammer

nische Außenministerium eine Reorganisation erfährt. Es setzt sich nunmehr aus vier Abteilungen zusammen. Auch das Innenministerium ist umgebildet worden, vor allem erfährt es eine Erweiterung seiner Arbeitsgebiete durch die Eingliederung Koreas, Formosas und Südsachalins, die bisher dem Überseeministerium unterstellt waren.

In seiner Ansprache an die Presse führte der neue Minister Aoki nach seiner Ernennung unter anderem aus, daß der Aufbau Großasiens mit der Fortführung des Krieges verbunden sei. Dieser Aufbaukriege zielt auf die Schaffung einer neuen Ordnung ab, in der Japan den Mittelpunkt bilden soll, um den sich die übrigen Nationen Ostasiens gruppieren. Der Krieg erfordere eine enge Zusammenarbeit mit den Militärstellen, aber auch die Durchführung eines planvollen Systems des wirtschaftlichen Aufbaus. Dieses seien die Aufgaben des neuen Ministeriums. Die glänzenden Siege der japanischen Streitkräfte hätten Japan auf eine neue Basis gestellt, von der aus der Aufbau der großasiatischen Wohlstandssphäre erfolgen müsse. Auch dieses sei eine Verpflichtung gegenüber den Japan verbündeten und befreundeten Mächten, die Freundschaftsbande noch enger zu knüpfen.

Die politische Bedeutung dieser Neuschaffung liegt auf der Hand: sie ist ein äußeres Merkmal der Schaffung einer neuen Ordnung unter Japans Führung in Ostasien, das heißt also der Zertrümmerung der bisherigen Ordnung in Ostasien. Wie immer der ostasiatische Krieg auch ausgehen mag - dieses ist nicht mehr rückgängig zu machen, was die Zertrümmerung einer von der Mehrheit der Menschheit als unwürdig empfundenen alten Ordnung, an deren Spitze die angelsächsischen Mächte standen.

Neben dieser unverkennbaren politischen Bedeutung hat aber das neue Ministerium eine ebenso große wirtschaftliche Bedeutung. Durchaus nicht zufällig fiel die Wahl Tojos auf Aoki, als er sich nach der geeignetsten Persönlichkeit für das neue Ministerium umsah. Es ist auch kein Zufall, daß Aoki sich so ausnehmend gut in den Wirtschaftsprüfung des Festlandes auskennt und noch besser das Wesen der Finanzen des Festlandes beherrscht. Ihm ist die Südmandschurische Eisenbahngesellschaft wie die Dachgesellschaft für den Aufbau Nord- und Mittelchinas unterstellt. Er hat damit die drei größten und bedeutendsten Unternehmen wirtschaftlicher Art zu seiner Verfügung, die er als geeignetes Werkzeug an der notwendigen Stelle zum Aufbau des asiatischen Festlandes einzusetzen vermag.

Der japanische Botschafter in Nanking, Shigemitsu, übermittelte am Tage der Bildung des neuen Ministeriums dem Präsidenten der Nanking-Regierung, Wang Ching-wei die Botschaft von dieser Bildung. Präsident Wang dankte und äußerte die Zuversicht, daß Japan und China weiterhin engstens zusammenarbeiten werden, um die neue Ordnung zu verwirklichen.

Die japanische Botschaft in Nanking nimmt im Rahmen des neuen Ministeriums einen besonderen Platz ein. Ihr sind vier Sondergesandte zugeteilt mit dem jeweiligen Sitz in Nanking, Schanghai, Peking und Kalgan. Bisher waren diese Stellen von Verbindungsbeamten besetzt, deren Ernennung von den Militärstellen erfolgte. Hier sei eingeschaltet, daß mit kaiserlicher Verordnung vom 1. November d. J. das bisherige Verbot für japanische Offiziere im aktiven Dienst Posten bei der Zivilverwaltung zu übernehmen, aufgehoben wurde. Damit ist die Möglichkeit gegeben, aktive Offiziere in das neue Ministerium für Großasien zu übernehmen. Diese Möglichkeit schien Tojo wie Aoki erforderlich, weil die enge Zusammenarbeit zwischen den Militärstellen in den besetzten Gebieten und der Zivilverwaltung ein Kriegserfordernis ist. Gerade dieses Erfordernis meinte Aoki, als er sagte, daß dieses ein „Aufbaukrieg“ sei, den Japan führe. Der Aufbau müsse schon jetzt, mitten in den kriegerischen Operationen erfolgen.

Am Tage vor der Bekanntmachung der Gründung des neuen Ministeriums hatte Präsident Wang Ching-wei mit den japanischen Ministern verhandelt. Zweck und Aufgaben des neuen Ministeriums waren ihm klar und unmißverständlich. Der neue Oberste Wirtschaftsberater der Nanking-Regierung und früherer Finanzminister Ishiwata, der an die Stelle Aokis in Nanking getreten ist, betonte in einer Presseunterredung ausdrücklich, daß der wirtschaftliche Aufbau Großasiens ohne die Mitarbeit Chinas nicht denkbar sei. Damit ist die Einstellung Japans zu China einwandfrei gegeben. Diese Äußerung bestätigt die Worte des japanischen Botschafters Shigemitsu an Wang Ching-wei, daß der im Dezember 1940 zwischen Japan und China geschlossene Vertrag seine Gültigkeit beibehalte. Damit ist aber auch die Rolle Chinas im Aufbau der neuen Ordnung Ostasiens umschrieben - die Stellung eines freien, aktiven Mitarbeiters. Es versteht sich von selbst, daß die Zusammenarbeit in Kriegszeiten sich vor allem darauf richten muß, den Krieg erfolgreich zu beenden. China wie Japan sind daran in gleicher Weise interessiert, die Trümmer der alten Ordnung zu beseitigen und das Gebäude einer neuen Ordnung aufzuführen. Es ist ein Zeugnis von Gehässigkeit, wenn Chungkinger Zeitungen zur Bildung des neuen Ministeriums sagen, Wang Ching-wei habe damit ausgespielt und sei ein kleiner Beamter Japans geworden. Die großen und schweren Aufgaben, die Japan mit der Zertrümmerung der alten Ordnung übernommen hat, sind auch die Aufgaben Chinas. Ohne die freiwillige, aktive Mitarbeit Chinas kann das gigantische Werk nicht gelingen. Das weiß Tokio wie Nanking. Das weiß aber auch London, dessen Bemühungen darauf gerichtet sind, diese Zusammenarbeit zu verhindern. Es wird seine wirtschaftlichen Druckmittel solange spielen lassen, als es noch dazu in der Lage ist. Es wird stören können, aber nicht hindern. Die alte Ordnung, an deren Spitze England stand, ist in Ostasien zertrümmert. Eine neue Ordnung ist im Entstehen.

Max Rambsch

Berlin, 16. Nov. (HB-Funk) In feierlichem Rahmen wurden auf einer Tagung der Reichsarbeitskammer am Montag im Haus der Flieger in Berlin 25 rüstungswichtige Betriebe, die vom Führer als „Kriegsmusterbetriebe“ ausgezeichnet worden sind, besonders geehrt. Außerdem überreichten Reichsminister Speer und Reichsleiter Dr. Ley im Auftrage des Führers einer Anzahl von Betriebsführern, Ingenieuren und Arbeitern das Kriegsverdienstkreuz 1. Klasse. Die Angehörigen dieser Betriebe haben mit einem ungewöhnlichen Aufwand an Arbeit, Technik und Energie die größten Leistungen erzielt. Als äußeres Zeichen der Ehrung wurde diesen Betrieben, unter denen sich bereits 13 NS-Musterbetriebe befinden, das Kriegsverdienstkreuz als Schmuck für ihre Fahnen zugesprochen. Auf der Tagung ergriffen Reichsminister Speer, Reichsleiter Dr. Ley sowie der Oberdienstleiter Dr. Hupfauer das Wort.

Im Blickpunkt des dicht gefüllten festlich gestimmten Saales stand ein riesiges Hohheitszeichen des Reiches auf einem Sockel mit der Inschrift „Die Leistung ist unsere Ehre“, beiderseits von zahlreichen DAF-Fahnen flankiert. Nachdem das feierliche Vorspiel zu den „Meistersingern“, vorgetragen vom Berliner Philharmonischen Orchester, unter Leitung von Generalmusikdirektor Arthur Rother, verklungen war, eröffnete der Geschäftsführer der DAF, Oberbefehlshaber Otto Marrenbach, die Tagung und begrüßte die in überaus großer Zahl erschienenen Vertreter von Partei, Staat, Wehrmacht und Wirtschaft, unter ihnen die beiden Pioniere der Arbeit, Reichsminister Funk und Professor Porsche. Weiter nahmen an der Tagung sämtliche Reichs-

treuhänder der Arbeit, die Präsidenten der Landesarbeitsämter sowie sämtliche Gau- und Kreisobmänner und alle Amtsleiter der DAF teil. Nach einer Ehrung des jüngst verstorbenen Wehrwirtschaftsführers und Betriebsführers der Messerschmitt GmbH in Regensburg, Oberbefehlshaber Cronels, betonte Oberbefehlshaber Marrenbach, daß die Auszeichnung als Kriegsmusterbetrieb eine Ehrung der gesamten Gefolgschaft dieser Betriebe sei und anderen Betrieben als ein Ansporn zu noch höherer Leistung gelten solle.

In der grundsätzlichen Ansprache beleuchtete dann Oberbefehlshaber Dr. Hupfauer die notwendigen betriebstechnischen und betriebsorganisatorischen Maßnahmen zur Erzielung höchster Arbeitsbedingungen. Er würdigte dabei insbesondere die jetzt vom Generalbevollmächtigten für den Arbeitseinsatz in Zusammenarbeit mit der DAF eingeleiteten lohnordnenden Maßnahmen in den kriegswirtschaftlichen Betrieben.

In seinem weitgespannten Sachverhalt ging Dr. Hupfauer davon aus, daß der Krieg uns zu einer von Dr. Todt und Dr. Ley gestarteten Arbeitsoffensive größten Ausmaßes genötigt habe. Die schaffende Heimat dürfe nie vergessen, daß Höhe und Wertigkeit ihres Einsatzes mitbestimmend seien für den Erfolg der kämpfenden Front und daß von der Güte und Menge der produzierten Kampfmittel auch der Umfang der Opfer der Front abhängt. Das stolze Ergebnis dieser Arbeitsschlicht bestete darin, daß der deutsche Soldat zu jeder Stunde und für jeden Auftrag seines Kampfes die Waffe hat, die er braucht!

Während sich die Anwesenden von den Plätzen erhoben, nahmen anschließend Reichsminister Speer und Reichsorganisationsleiter Dr. Ley gemeinsam die Ehrung vom Führer ausgezeichneten Kriegsmusterbetriebe und Männer der Wirtschaft durch die Überreichung der Urkunden vor. Dr. Ley, stürmisch begrüßt, würdigte die gewaltigen Leistungen, die insbesondere unsere Rüstungsarbeiter nun bereits seit Jahren vollbringen und mit denen sie einen ungewöhnlich großen Beitrag zur erfolgreichen Führung des Krieges beisteuerten. Der Krieg, so führte der Reichsleiter aus, ist die große Bewährung für Partei, Staat und Nation, wie für jeden einzelnen deutschen Menschen.

Reichsminister Speer würdigte dann ausführlich die große Steigerung der Leistungen, die die deutsche Rüstung gerade in den letzten Monaten vollbracht hat. Die feierliche und eindrucksvolle Kundgebung klang in der Führerredung und mit den Liedern der Nation aus.

Der italienische Wehrmachtsbericht

Rom, 16. Nov. (HB-Funk.) Italienische und deutsche Truppen sind unter Zustimmung der französischen Zivil- und Militärbehörden in Tunesien an Land gegangen. Unsere Truppenbewegungen in Korsika und in Süd-Frankreich sind nahezu beendet.

Flugplätze in Französisch-Nordafrika wurden von deutschen Bombern angegriffen. Einige feindliche Flugzeuge wurden am Boden, sechs im Kampf von den begleitenden Jägern vernichtet.

Streitkräfte der Achsenmächte standen auch gestern in der Cyrenaika in heftigen Kämpfen gegen feindliche Einheiten.

Die feindliche Luftwaffe, die eine starke Tätigkeit entwickelte, wurde wiederholt von unseren Jägern zum Kampfe gestellt, die drei Flugzeuge ohne eigene Verluste abschossen.

Unsere Flugzeugverbände belegten im Tiefflug englische Kolonnen mit Bomben und MG-Feuer und fügten feindlichen Panzern starke Verluste zu.

In der vergangenen Nacht bombardierten englische Flugzeuge erneut die Stadt Genoa, wo weitere schwere Schäden in Wohnvierteln entstanden. Die unter der Zivilbevölkerung festgestellten Opfer betragen vier Tote und 23 Verletzte. Die Namen der Opfer werden in der Ortspresse bekanntgegeben.

England räumt Island den USA

Stockholm, 16. Nov. (HB-Funk.) Ein bezeichnendes Beispiel für Roosevelts imperialistische Expansionspolitik liefert eine Reuter-Meldung aus Reykjavik, der Hauptstadt Islands, nach der die britischen Truppen, die bisher auf Island stationiert waren, jetzt die Insel verlassen und den Truppen Roosevelts allein zur Ausbeutung überlassen haben. Bemerkenswerter Weise richtet sich Roosevelts Raubpolitik also nicht nur gegen Europa, sondern auch gegen von England in Besitz genommene Gebiete.

USA-Bomber über Portugal

Lissabon, 16. Nov. (Eig. Dienst.) Bei den amerikanischen Flugzeugen, die am Sonntag die portugiesische Hauptstadt überflogen, handelte es sich nach den bisherigen Feststellungen um eine Formation von 12 mehrmotorigen Maschinen, die allem Anschein nach auf dem Wege von England nach Gibraltar waren. Wie verlautet, soll die portugiesische Regierung beabsichtigen, gegen diese flagrante Verletzung ihrer Neutralitäts- und Hoheitsrechte zu protestieren. Bereits in den letzten Tagen hatten amerikanische Flieger die Neutralität Portugals mehrfach durch Überfliegen portugiesischen Hoheitsgebietes in rücksichtslosester Weise verletzt.

USA-Admiral im Südpazifik gefallen

Das USA-Marineministerium gab am Montag den Tod von Konteradmiral Daniel J. Callaghan bekannt, der - wie der Sprecher des Marineamtes sagte - im Kampf gefallen sei. Callaghan, der früher Oberkommandierender der amerikanischen Flotte war, hatte vor einiger Zeit ein Kommando auf See im Südpazifik übernommen.

100 000-RM-Gewinn gezogen. In der zweiten Klasse der Achten Deutschen Reichs-Lotterie fielen drei Gewinne von je 100 000 RM, auf die Nummer 133 533. Die Lose werden in allen drei Abteilungen in Achteilung ausgegeben.

Die großen Versenkungserfolge vor Nordafrika

Ausweichbewegungen in der Cyrenaika verlaufen planmäßig

Aus dem Führerhauptquartier, 16. Nov. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Deutsche Truppen vernichteten im Kaukasus zwei eingeschlossene feindliche Kräftegruppen und wiesen in anderen Abschnitten Angriffe der Sowjets unter hohen blutigen Verlusten für den Feind zurück. Fünf Flugzeuge warfen ein Frachtschiff im Kaspischen Meer in Brand und beschädigten zwei Transporter.

In Stalingrad wurden durch Stoßtruppunternehmen weitere Häuserblocks genommen und feindliche Gegenstände abgewiesen. Am Wolchow brach ein feindlicher Angriff im eigenen Abwehrfeuer zusammen.

Die Ausweichbewegungen in der Cyrenaika verlaufen planmäßig. Deutsche und italienische Kampf- und Zerstörerverbände griffen feindliche Kolonnen mit guter Wirkung an. In Luftkämpfen mit überlegenen feindlichen Fliegerverbänden wurden drei feindliche Flugzeuge abgeschossen. Deutsche und italienische Truppen sind im vollen Einverständnis mit den französischen zivilen und militärischen Behörden in Tunesien gelandet.

An der Küste Algeriens wurden Hafen und Flugplatz Bone bombardiert. Ein deutsches Unterseeboot torpedierte vor der marokkanischen Atlantikküste ein Frachtschiff von 6000 BRT.

In der Nacht zum 15. November fand vor der niederländischen Küste ein Seegefecht zwischen Vorpostenbooten und feindlichen Schnellbooten statt. Der Feind zog sich nach kurzem Gefecht zurück.

Wie bereits durch Sondermeldung bekanntgegeben, wurden im gemeinsamen Kampf der italienischen und deutschen Luftwaffen und der italienischen und deutschen Marine in der Bekämpfung des feindlichen Geleitzuges gegen die nordafrikanischen Küste im westlichen Mittelmeer folgende Erfolge erzielt:

Vernichtet oder beschädigt wurden insgesamt 89 Einheiten, und zwar 14 Handels- und größere Transportschiffe mit insgesamt 102 000 Bruttoregistertonnen.

Ein großer Tanker (etwa 10 000 BRT) wurde torpediert und in sinkendem Zustand zurückgelassen.

7 Handels- und größere Transportschiffe mit insgesamt 71 000 BRT wurden so schwer beschädigt, daß mit ihrem Verlust mit Sicherheit gerechnet werden kann.

Somit wurde eine Gesamtsumme von 183 000 Bruttoregistertonnen wertvollsten feindlichen Fracht- und Tanker- und Transportschiffs vernichtet. Hiervon sind bereits 8 Schiffe mit 76 000 BRT in der Sondermeldung vom 14. 11. bekanntgegeben.

Weitere 35 Handels- und Transportschiffe mit insgesamt 234 000 BRT wurden beschädigt, teilweise so schwer, daß mit ihrem längeren Ausfall für Transportzwecke zu rechnen ist.

Außerdem wurden:

- 1 Schlachtschiff beschädigt
- 3 Träger beschädigt, davon einer so schwer, daß mit seinem längeren Ausfall zu rechnen ist
- 3 Kreuzer versenkt
- 14 Kreuzer und große Zerstörer beschädigt
- 4 Zerstörer und Bewacher versenkt
- 7 Zerstörer und Bewacher beschädigt

Verbesserte Wirtschaftsorganisation für Baden

Wichtige Feststellungen von Ministerpräsident Walter Köhler

Karlsruhe, 16. Nov.

Am Montagnachmittag sprach im großen Saal der Industrie- und Handelskammer Karlsruhe vor einem größeren Kreis der Wirtschaftsführer des Kammerbezirks Ministerpräsident Walter Köhler in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Lenkungs-Kommission für den Bereich der Rüstungsinspektion Oberrhein, nachdem Präsident Fritz Rolf Wolf in einigen einleitenden Worten die wirtschaftliche Lage Badens nach 1918 und seit der Machtübernahme 1933 in kurzen Zügen geschildert hatte.

Ministerpräsident Köhler besprach zunächst die organisatorischen Fragen der Wirtschaft und konnte mit Genugtuung feststellen, daß es nunmehr mitten im Kriege gelungen ist, die wirtschaftlichen Belange unter einheitlicher Führung zusammenzufassen, ein Bestreben, das der Minister schon seit Beginn seines Amtes mit aller Energie verfolgt hat. Die Organisation der Wirtschaft ist nun in einer Weise durchgegliedert und alle Reibungen beseitigt, die gestattet, die Wirtschaft auf höchste Touren zu bringen. Wir haben jetzt für das ganze Land ein eigenes Landwirtschaftsamt in Karlsruhe, dem auch Nordbaden angeschlossen ist, ein Forst- und Volkswirtschaftsamt für Baden-Elsaß, einen eigenen Wehrkreisbeauftragten und endlich die Rüstungsinspektion Oberrhein. Für die gesamte oberrheinische Wirtschaft liegt ein besonderer Vorteil in der Tatsache der Schaffung der Rüstungskommission. Über diese organisatorischen Verbesserungen hinaus liegt von den zuständigen Stellen die Zusage vor, daß in kurzer Zeit Baden und Elsaß auch ein eigenes Landesarbeitsamt erhält, das entscheidend für die Arbeitseinsatzgestaltung in unserem Bezirk sein wird.

Neues in wenigen Zeilen

Reichsminister Dr. Goebbels empfing am Montag in den Räumen seines Ministeriums 27 Ritterkreuzträger der Infanterie, die von der Ostfront kommend, die Wehrrückführungslager der HJ besucht und vor den jungen Mannschaften begeistert aufgenommene Vorträge gehalten haben.

Vier neue Ritterkreuzträger des Heeres. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberst Friedrich Otte, Kommandeur eines Jägerregiments; Hauptmann Eberhard Wolfram, Kompaniechef in einem Grenadierregiment; Oberleutnant d. R. Kurt Knack, Kompanieführer in einem Grenadierregiment; Unteroffizier Otto Krogmann, Zugführer in einem Grenadierregiment.

Ritterkreuz für erfolgreichen Afrikaflieger. Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Feldwebel Steinhausen, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader.

Finnische U-Boote versenkten drei feindliche U-Boote. Finnische U-Boote haben vor einiger

Zeit im Finnischen Meerbusen und in der Ostsee drei große feindliche U-Boote versenkt.

Pfund und Dollar in Algier! Eine Mitteilung des von den britisch-nordamerikanischen Eindringlingen kontrollierten Radiodienstes Algiers besagt, daß auf Weisung der Behörden alle amerikanischen und britischen Banknoten bis Ende dieses Jahres als Zahlungsmittel für alle Ankäufe angenommen werden. Das sieht den britisch-nordamerikanischen Räufern ähnlich. Eine ihrer ersten Maßnahmen in dem geraubten französischen Gebiet ist also die Einführung der englischen und nordamerikanischen Währung, noch dazu zu einem Kurs, der einer Auswertung des Landes gleichkommt.

Admiral Godefroy von den Briten verhaftet. Nach einer Meldung aus Ankara wurde der Befehlshaber des französischen Geschwaders in Alexandria, Admiral Godefroy, von den britischen Behörden verhaftet. Von britischer Seite werde diese Maßnahme damit begründet, daß Godefroy sich gewiegert habe, der britischen Kriegsmarine das französische Geschwader auszuliefern.

Gre...
Dienste...
Co...
Die Kin...
Gestern b...
und seine...
Willi Wal...
Zornesfalt...
Willi neu...
wenn auch...
Nagel in...
war kein...
der Stuhl...
nur zu ein...
Knabenflü...
lachte sich...
mischer...
ich tröste...
nische B...

die kindl...
baut er E...
Sieh mal...
bunter Mö...
ein ganzes...
„Solange...
murrte Wa...
Heute mor...
irgendwie...
vorgekomm...
Zähneputze...
ahnungsvoll...
Söhnchen...
Schlange...
Zureden de...
ringelte sic...
Schemels...
sie läßt sic...
fen!“ Das...
derung übr...
noch mehr...
Interesse...
zeigte, de...
Ich grüße...
ob ich mei...
halten soll...
Naturforsch...
reite... A...
rsuchungen...
ber.

Am letzt...
ver...
Für das...
Wettrüsten...
jedem Sold...
Darüber hi...
WHW von...
die Jugend...
ben vollbr...
Deshalb we...
lichen We...
tag vor W...
Der Erlös...

Anträge a...
werden ent...
Sandhofen...
Montag bl...
15 bis 18...
Riedstraße...
park, Almet...
feld, Secker...
Freitag in...
Geschäfts...
spitze, Rhe...
Plankenhof...
platz, Horst...
Schlachthof...
von 15 bis...
-Neckarsta...
boldt, Wall...
woch und F...
tag und Fr...
schaftstestl...

Vom Plan...
trag der Re...
wissenschaft...
Donnerstag...
das Thema...
wendungen...
trag wird ar...

Zeugen ge...
Uhr stieß...
straße vor...
ältere Frau...
weiblichen...
wobei sie v...
Frau, die d...
bis an den...
Personen ur...
letzten zusa...
gehend bei...
mer 212, Fe...

Das EK i...
Zähringerstr...

Mit dem P...
Käferl, La...
ger, Traiteu...
Schweizerin...

Das Krieg...
würde dem...
tal, Ladenbu...

Soldatengr...
von Schütze...

Technische Begabung

Die Kindesseele ist voller Überraschungen. Gestern besuchte ich meinen Freund Walter und seinen kleinen, hoffnungsvollen Sohn Willi. Walter besichtigte gerade mit einer von Zornesfalten wallenden Stirn seines Sohnes Willi neueste technische Leistung; er hatte, wenn auch ein wenig krumm, einen soliden Nagel in den Küchenstuhl gehämmert. Es war kein Zweifel, in diesem Zustande warnte der Stuhl vor Benutzung, denn der Nagel war nur zu einem Viertel unter der „Wucht“ des Knabenfüßchens ins Holz gedrungen und lachte sich scheinbar schief über Vaters komischen Ingrim. „Laß nur, Walter,“ sagte ich tröstend, „In deinem Sohn reift eine technische Begabung! An irgend etwas muß sich



die kindliche Phantasie beflügeln. Später baut er Brücken und Eisenkonstruktionen. Sieh mal, so ein Nagel ist für ein Kind voll bunter Möglichkeiten und bedeutet mehr als ein ganzes Schaukelpferd.“

„Solange man sich nicht darauf setzt“, murrte Walter und war schon halb versöhnt. Heute morgen aber schien er doch wieder irgendwie gekränkt: es war ihm verdächtig vorgekommen, daß Willi so lange Zeit zum Zähneputzen gebraucht. So eilte er denn schnelvoll ins Badezimmer und fand das Söhnchen im Ringkampf mit einer weißen Schlange. Diese Schlange war unter einigem Zureden der Zahnpastatube entquollen und ringelte sich gefährlich zu Füßen des kleinen Schemels, worauf Willi nur seufzte: „Vati, sie läßt sich nicht wieder in die Tube stecken!“ Das Kindesgesicht war voller Verwunderung über soviel Tücke des Lebens und noch mehr über die Tatsache, daß Vati kein Interesse für das seltsame Wurmgebilde zeigte, desto mehr für Willis zarte Kehrseite. Ich grübele im Augenblick nur darüber nach, ob ich meinem Freunde die Möglichkeit vorhalten soll, daß in seinem Sohne eine große Naturforschersseele sich ahnungsvoll vorbereite... Ach, die Kinder sind voller Überraschungen. Am besten freut man sich darüber. W.

Kleine Mannheimer Stadtchronik

Am letzten Sonntag vor Weihnachten verkauft die HJ Spielzeug

Für das Spielzeugwerk der HJ 1942 ist ein Wehrtrüsten entbrannt. Es gilt, insbesondere jedem Soldatenkind ein Spielzeug zu basteln. Darüber hinaus aber soll auch das Kriegs-WHW von diesem Werk der Jugend, das für die Jugend nicht zuletzt auch in den Betrieben vollbracht wird, seinen Anteil haben. Deshalb wird die HJ auf eigenen großen örtlichen Weihnachtsmärkten am letzten Sonntag vor Weihnachten Spielzeug verkaufen. Der Erlös geht in die roten WHW-Büchsen.

Anträge auf die Elterngabe Buchstabe N bis Z werden entgegengenommen für die Ortsgruppen Sandhofen, Waldhof, Neuschwald, Käferthal von Montag bis Freitag in der Zeit von 10 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr in der Geschäftsstelle: Untere Riedstraße 10 (Luzenberg). - Lindenhof, Waldpark, Almenhof, Neckarau, Rheinau, Friedrichsfeld, Seckenheim, Neustadt von Montag bis Freitag in der Zeit von 17 bis 20 Uhr in der Geschäftsstelle: R. 7, 30. - Jungbusch, Neckarspitze, Rheintor, Friedrichspark, Deutsches Eck, Plankenhof, Strohhof, Wasserturm, Bismarckplatz, Horst-Wessel-Platz, Platz der 30. Januar, Schlachthof von Montag bis Freitag in der Zeit von 15 bis 18 Uhr in der Geschäftsstelle: M. 2, 6. - Neckarstadt-Ost, Wohlgelegen, Erlenhof, Humboldt, Wallstadt und Feudenheim Montag, Dienstag und Donnerstag von 17 bis 19 Uhr, Dienstag und Freitag von 17 bis 21 Uhr in der Geschäftsstelle: Kronprinzenstraße 40.

Vom Planetarium. Der nächste Lichtbildvortrag der Reihe „Das Interessanteste aus Naturwissenschaft, Medizin und Technik“ findet am Donnerstag, 19. November, statt. Er behandelt das Thema: Die Röntgenstrahlen und ihre Anwendungen in Heilkunde und Biologie. Der Vortrag wird am Freitag wiederholt. Zeugen gesucht. Am 3. November gegen 20.45 Uhr stieß auf dem Gehweg in der Alphorstraße vor dem Eingang der Neckarschule eine ältere Frau infolge der Dunkelheit mit einer weiblichen Person zusammen und fiel zu Boden, wobei sie verletzt wurde. Zwei Männer und eine Frau, die dazu kamen, begleiteten die Verletzte bis an den Hauseingang Langstraße 31. Diese Personen und auch diejenige, die mit der Verletzten zusammengestoßen ist, wollen sich umgehend bei der Kriminalpolizei in L. 6, 1, Zimmer 212, Fernruf 358 51 Klinke - 8182 - melden. Das EK I wurde Uffz. Fritz Gruber, Seckenheim, Zähringerstraße 41, verliehen.

Mit dem EK II wurden Uffz. Karl Habermann, Käferthal, Ladenburger Straße 3, Gefr. Kurt Wagner, Trautweinstraße 34, sowie Gefr. Helmut Kapp, Schwetzingen, Straße 94, ausgezeichnet. Das Kriegsverdienstkreuz II. Kl. mit Schwertern wurde dem Obergefr. Walter Habermann, Käferthal, Ladenburger Straße 3, verliehen. Soldatengrüße von der Front erreichten das HB von Schütze Hans Schmitt und Uffz. Hans Hock.

Hochbetrieb für den künftigen Weihnachtsmarkt

Kreisleiter Schneider besichtigt die Vorbereitungen einer hiesigen Lehrwerkstätte

Mit wahren Feuereifer - das ist bestimmt nicht zu viel gesagt - müssen sich unsere Mannheimer Jungen und Mädchen dahinter setzen, wenn sie ihr Versprechen einlösen wollen, soviel Spielzeug zu schaffen, daß es für 40 000 Kinder reicht. Ob diese Zahl nicht zu hoch gegriffen ist? Keineswegs, soviel Kinder hat unsere Stadt, die noch vom Weihnachtsmann ein Spielzeug entgegennehmen wollen. Es sind allein etwa 30 000 Soldatenkinder und Kinder von WHW-Betreuten, die in erster Linie berücksichtigt werden müssen. Hinzu kommen noch alle die anderen, deren Eltern ebenfalls heute keine Gelegenheit zum Kauf eines Spielzeuges haben. Sie werden es daher von Herzen begrüßen, daß im Kaufhaus Volmer die Hitlerjugend im Dezember einen großen Weihnachtsmarkt veranstaltet. Dort sind die gebastelten Tiere, Wagen, Panzer, Puppenküchen - wir können die vielen Dinge nicht alle aufzählen - nach genau festgelegten Bewertungen zugunsten des WHW käuflich zu erwerben.

Es soll ein Bombenerfolg werden! Und soweit sich bis jetzt überschauen läßt, trifft er wohl ein. Wenigstens können wir aus der emsigen Tätigkeit einer hiesigen Lehrwerkstätte, der gestern Kreisleiter Schneider und Bannführer Barth einen Besuch abstatteten, ist zu einer „Panzerfabrik“ geworden. Kleine naturgetreue Modelle aus Holz stehen in langen Reihen auf den Tischen. Jedes Stück ist von den Lehrlingen selbst hergestellt. An ihren Eisendrehbänken drehen sie jetzt Holz, alles Abfall des Betriebes. Es wird Hand in Hand gearbeitet, so daß es ein Stück gibt. Auf diese rasche und doch handwerklich gediegene Herstellung kommt es an. Aus kleinen Blechabfällen werden die Glieder der Panzerketten gestanzt, und deren einfache Verbindung macht auch eine Reparatur von Mutters Hand ohne weiteres möglich. Wagen aus Holz, stabile Autos und Hampelmänner

werden neben den Panzern noch für den Weihnachtstisch bereitgestellt. Wie aus diesem Betrieb die Jugendlichen ein paar hundert Stück Spielzeug beisteuern, geschieht es ebenfalls in den anderen Werken. Aber auch die Schule hat Anteil und nicht zuletzt basteln die Einheiten der HJ in den Heimabenden schon seit Monaten ebenfalls nach bewährten Modellen und unter Anleitung durch die Führerschaft.

Am 12. und 13. Dezember wird in der Ausstellung im Kaufhaus Volmer zu sehen sein, was im einzelnen die Lehrwerkstätten, Schulen und Einheiten beisteuerten. Danach beginnt der Verkauf. Allerdings ist jeder Hammerlei vorgebußt. Wenn jedes Kind etwas bekommen soll, muß diese Regelung schon getroffen werden. Ohne die Kleiderkarte des Kindes wird kein Spielzeug abgegeben, und damit der Andrang nicht so groß wird, erfolgt der Einkauf nach Aufruf und zwar buchstabensweise. Eine gewisse Punktbewertung ist ebenfalls vorgesehen. Selbstverständlich kostet das Spielzeug keine Punkte. Eine Eisenbahn mit mehreren Wagen ist jedoch wertvoller als ein einfaches Holzpferdchen. Darum wird das Holzpferdchen vielleicht 10 Punkte wert sein, die Eisenbahn dagegen 50, so daß eine Familie schon mehrere Kinder haben muß, wenn sie das größere Spielzeug erwerben will. Das ist bestimmt eine gerechte Verteilung, weil sie jedem Kind einen ungefähr gleichen Anteil gewährt an der Weihnachtsspende der Mannheimer Hitlerjugend.

Uns Großen bleibt ja leider nur das Anschauen, so gern wir vielleicht auch selbst mit den originellen Sachen spielen möchten. Aber wir haben ja Gelegenheit genug, uns bei der Ausstellung satt zu sehen. Bis dahin aber heißt es noch für die Beteiligten, das riesige Spielzeuglager bis zu der gewünschten Zahl aufzufüllen. mx.

70 Jahre Dienst am deutschen Lied

Festliche Stunden beim MGV „Flora“ Neckarstadt

„Mächtig im Klang, klar und rein kling' unser Sang am deutschen Rhein.“ Unter diesem Leitwort gründeten am 31. August 1871 35 Männer in der Neckarstadt den Gesangsverein „Liederkreis“. Sie ahnten wohl nicht, daß er unter dem neuen Namen „Flora“, den er im darauffolgenden Jahre erhielt, sich zu solcher Blüte entwickelte, daß er nicht nur den Blumenorden der Neckarkärter, von dem er seinen poetischen Namen entlieh, weit überfüllte, sondern auch den Bau eines eigenen Vereinshauses nötig machte. Das geschah unter der tatkräftigen Leitung des von 1888 bis 1922 amtierenden Ehrenpräsidenten Karl Hage, der seine Sangesbrüder am 7. August 1912 in das aus eigenen Mitteln geschaffene städtische Haus in der Lortzingstraße geleiten konnte.

Zu dieser Zeit lag die gesangliche Betreuung der Mitglieder schon zehn Jahre lang in Händen des Musikdirektors Friedrich Geilert, der mit nie versagender Freude und Arbeitslust das Gold der Kehlen so sorgsam bildete und pflegte, daß der Verein bald über die engeren Grenzen des Gaues hinaus bekannt wurde. Erfolg reichte sich an Erfolg. Die Pfingsten 1925 in Pforzheim gegen schärfste Konkurrenz erstrittene Sängerkette, ein Meisterstück schwäbischer Goldschmiedekunst, war die Anerkennung für die

künstlerische Hochform, auf die der Verein gelangt war. Daß er sie noch heute besitzt, obwohl seine Sängerschar zeitbedingte zusammengeschmolzen ist, ist gleichermaßen ein Verdienst der Mitglieder, die Woche für Woche regelmäßig ihre Singabende besuchen. Ihnen dankte Vereinsleiter Karl Joss in einer Feierstunde am Sonntag. Er gedachte ehrend auch der Mitglieder, die Jahrzehnte hindurch der „Flora“ die Treue gehalten haben, darunter mit mehr als fünfzigjähriger Mitgliedschaft Jakob Hammer, Valentin Klumb, Heinrich Ungeheuer, Georg Berger, Eduard Otto und Jean Mohr. Des Vereins herzlicher Dank galt nicht weniger dem Kreischorleiter Geilert für eine nunmehr vierzigjährige Dirigententätigkeit bei der „Flora“.

Auch mit der kleineren Schar bewies der Chor am Sonntag, daß der Verein nichts von seinem künstlerischen Niveau verloren hat. Ihm steht ein Stimmensemble zur Verfügung, das in den strahlenden Tenören gleichermaßen erfreute wie in den warmen Klangfarben der Bässe.

Das Festprogramm bot eine Fülle froher Unterhaltung. Else Wagner zauberte mit reizenden Kindergeschichten und lustigen Liedern zur Laute Heiterkeit in aller Herzen. Kunze Michel entfesselte mit rheinischem Humor wahre Lachstürme, und die Kapelle Mayer verband die Programmnummern flott und gefällig. Nicht zu vergessen das „Flora“-Quartett, das nunmehr schon als dritte Generation seit der Vereinsgründung, mit ausgesucht schönen Stimmen eine Glanzleistung für sich bot. Die tanzende und singende Marianne Kugel und der von Ria Mühlum schwungvoll gebotene Prolog sind aus dem Reigen der Darbietungen zu nennen, der den Vereinsmitgliedern und ihren Gästen, Vertretern der Partei und befreundeter Gesangsvereine, einen frohen Nachmittag besinnlicher Rückschau und fröhlicher Unterhaltung schenkte. Anneliese Tramer

Soldatennachlaß wird überall gebührenfrei zugestellt

Die Deutsche Reichspost hat ihre Dienststellen darauf hingewiesen, daß Pakete und Päckchen, bei denen aus der Aufschrift der Sendung oder der Paketkarte ersichtlich ist, daß sie Nachlasssachen gefallener oder vermörter Wehrmachtangehöriger enthalten, auch in Orten, in denen zur Zeit keine Paket- oder Päckchenzustellung erfolgt, unter allen Umständen zuzustellen sind. Gebühren dürfen dafür nicht erhoben werden.

Aus Bachscher Zeit

Musizierstunde der Kreismusikerschaft Mannheim

Daß als Reichsaufgabe zum diesjährigen Tag der deutschen Hausmusik der Geist Bachs beschworen wurde, begründete in der Musizierstunde, die Schüler und Lehrer der in der Reichsmusikammer zusammengeschlossenen privaten Musikerzieher Mannheims gestalteten, nach der Eröffnung durch den Kreisbeauftragten Hacker der Mannheimer Bachforscher Prof. Dr. Anton mit dem Hinweis: In seiner Musik hat Bach für das deutsche Wesen den reinsten und gewaltigsten Ausdruck gefunden. Wie Friedrich der Große in kämpferischer Zeit seinem deutschen Genius der Pflicht folgte, so schritt Bach durch sein Jahrhundert, unverstanden, aber kämpfend und unbeirrt seinem Genius vertrauend.

Von früheren Schülerdarbietungen unterschied sich die Vortragsfolge durch ausnahmslos tiefen Gehalt der Stücke, die trotz ihres Ernstes froh und erhebdend stimmten mußten. Händel, Tartini und Vivaldi standen als Zeitgenossen neben Bach. Für das Violinspiel warben mit einem tonrein gespielten Bourree von J. S. Bach und dem Andante Tartinis Heinz Leinmer, am Flügel mitgehend begleitet von Werner Holzberger, sowie Gertrud Gengenbach mit dem klangerfüllten, zügig klavier gezeigten Vivaldi-Konzert G-dur. Am Klavier vermittelten ebenfalls aus alten Tanzformen Mädi Doser und Karin Schmitt-

Eisener Proben fortgeschrittener tüchtiger Arbeit. Waldemar Theisinger stellte kurz und prägnant Präludium C-dur J. S. Bach vor. Ob Gert Mehlh, Hannelore Dittes, Monika Lochner und Ruth Lochner von der stärkeren geistigen Durchdringung, vom leidenschaftlicheren Temperament oder vom Gefühl für Rhythmus und Melodik auszugehen, überall ist bei ihnen ein eigener Gestaltungswille am Werk. Freude an klanggestufter Dynamik bei geläufiger Technik zeigt Gert Mehlh (Präludium und Fuge a-moll). In geistiger Konzentration kommt Hannelore Dittes zur klaren Ausdeutung von J. S. Bachs Partita B-dur. Klanggelöst und blitzsauber bringt Siegfried Münz seine Bach-Inventionen. Von den Geschwistern Lochner spielte Monika die Fantasie g-moll Bachs mit viel Formempfinden. Ruth Lochner sucht die Welt Bachs in ihrer architektonischen Strebigkeit zu erfassen; in der chromatischen Fantasie und Fuge d-moll setzt sie ihre zuverlässige Technik überzeugend ein. Die schönste Werbung für die Hausmusik aber waren die drei Kleinsten (Ekkehard Scheffele, Helga und Peter Geigel), wie sie in ihrer Weltverlorenheit an einem Menuett für Blockflöte und Klavier ihre Musizierfreude sich durch keine Ionisation stören ließen, und Helmut Gerners frohmachende Spielversunkenheit bei seinen Menuetten. Otto Schlick.

Vor dem Einzelrichter:

Faulenzen ist strafbar

In München hatte man ihr Arbeit zugewiesen. Sie blieb nicht, sondern gondelte mit ihrem Freund über neun Monate lang im Lande herum. Der Einfachheit halber gab sie sich als seine rechtmäßige Ehefrau aus. So gar bei Behörden erst in Mannheim kam man ihr hinter die Schliche. Wegen Arbeitsvertragsbruchs gab es vier Monate Gefängnis. Sie ist auch sonst nicht ganz unbeschrieben. Trotzdem tat sie so leidvoll, als hätte sie einen Gerichtssaal zum ersten Male von innen gesehen.

Mit Hartnäckigkeit faul

Die erst zwanzigjährige Angeklagte hat einen Rekord als Arbeitsverweigerer. Innerhalb eines Jahres wurde sie zweimal bestraft und brummte einmal etliche Wochen im Frauenarbeitslager ab. Sie will und will nichts tun. An dem einen Platz paßt ihr die Arbeit nicht, am anderen reicht es ihr nicht gut genug, bald kann sie nicht ins Geschäft wegen Regen und bald wegen Sonnenschein. Sie hat nun einmal etwas gegen Arbeit. Weist man ihr einen Platz zu, dann macht sie zuerst blau, daß es raucht, und schließlich erscheint sie überhaupt nicht mehr auf der Bildfläche. Vielleicht hat sie Sondereinnahmen, von denen niemand etwas weiß? Der Richter schickt sie diesmal auf sechs Monate ins Gefängnis. Drei Gefängnisstrafen und ein Zwangsaufenthalt im Arbeitslager hat sie jetzt beisammen, nur weil sie die Arbeit als Last empfindet. Auch sie heulte sich mächtig ins Schlafwort. fab.

Strom sparen? - Erst denken, dann schalten!

Wir denken heute: Die Krone im Wohnzimmer wollen wir des großen Stromverbrauches wegen möglichst garnicht benutzen. - Die Tischlampe gibt uns für Hausarbeiten usw. aus der Nähe ein viel helleres Licht und verbraucht nur einen Bruchteil Strom!

Meldungen aus der Heimat

Zwingenberg a. d. B. Ein großer Förderer des bekannten Bergsträßer Obst- und Gemüsemarktes, Altbürgermeister Adam Gerhard, ist im Alter von 72 Jahren gestorben.

Neustadt a. d. W. Seit Jahrzehnten schon erklingt in den Mauern der Klosterkirche Limburg bei Bad Dürkheim das Spiel des „blinden Gellers“ und bietet den Besuchern eine reizvolle Abwechslung. Jakob Bölller, der schon in früher Jugend sein Augenlicht verloren hat, ist daher als „der blinde Geiger der Limburg“ weit über die Grenzen seines Heimatortes hinaus bekannt. Er feierte dieser Tage seinen 60. Geburtstag.

Wasserstandsbericht vom 16. November. Rhein: Konstanz 323 (-5), Rheinfelden 218 (-3), Breisach 187 (-31), Kehl 247 (-19), Straßburg 225 (-13), Maxau 428 (-5), Mannheim 275 (-15), Kaub 182 (-9), Köln 186 (-12). Neckar: Mannheim: 274 (-12).

SPORT UND SPIEL

In der Berliner Deutschlandhalle wurden am Sonntag die Steherrennen, bei denen Hoffmann (Berlin) vor Lohmann, Bakkers und Schön siegreich blieb, durch Stürze beeinträchtigt. Weckerling und Schindler trugen Verletzungen davon. Bester Amateur-Flieger war der Berliner Uffz. Wiemer.

Mit einem Hammerwurf von 56,95 m wartete Meister Storch in Marburg auf. Im Gewichtwerfen schaffte er 19,22 m, im Steinstoßen 9,73 m.

In Straßburg kam es zu einem Fecht-Vergleichskampf zwischen Baden/Elsaß und Mainfranken, den Baden/Elsaß mit 13:3 Punkten und 42:76 erh. Treffern ganz überlegen siegreich beendete.

Der Box-Vergleichskampf zwischen der HJ von Baden und Elsaß wurde in Straßburg von den badischen Jungen knapp mit 14:12 Punkten gewonnen. In der siegreichen Mannschaft standen vor allem Jungen des Bannes Heidelberg.

Auf dem Platz des TV 1846 Mannheim wurden am Sonntag einige Werbespiele im Frauen- und Mädelhockey durchgeführt. Die BDM-Mannschaften von Baden und Mainfranken trennten sich torlos. Im Frauenspielfeld der deutsche Altmeister Würzburger Kickers den TV 46 Mannheim glatt mit 3:0. Alexander Hammer, der bekannte Mittelgewichtler der Sportvereinigung Mannheim 1884 wurde mit dem EK II ausgezeichnet.

SV Waldhof Herbstmeister im Handball

Das entscheidende Spiel um die Herbstmeisterschaft konnte der SV Waldhof gegen die stark ersatzgeschwächten Rasenspieler mit 13:3 sicher gewinnen.

TV 1846 verzichtete auf sein Spiel gegen die Postsporgemeinschaft und wird versuchen, ihre Mannschaft durch Spieler der Mannschaft MTG wieder zu vervollständigen, um dann weiter am Punktekampf teilnehmen zu können.

Table with 4 columns: Team, Spiele gewonnen, Tore erzielt, Punkte. Lists results for SV Waldhof, VfR Mannheim, TV 46 Seckenheim, etc.

1. Klasse, Staffel Mannheim, Gruppe I

Table with 2 columns: Team, Punkte. Lists teams like SC Käferthal, Amicitia Viernheim, etc.

1. Klasse, Staffel Mannheim, Gruppe II

Table with 2 columns: Team, Punkte. Lists teams like Hockenheim, Kurpfalz Neckarau, etc.

2. Reichswoche für den deutschen Kulturfilm

Reichsfilmintendant Dr. Hippler sprach in München

In der Zeit vom 15. bis 22. November findet in München die Zweite Reichswoche für den deutschen Kulturfilm statt. Das Programm zeigt 41 Kulturfilme aus allen Gebieten des deutschen Lebens. Den Auftakt sprach Reichsfilmintendant Dr. Fritz Hippler über das Kulturfilmschaffen. Wir veröffentlichen einen Auszug aus dieser wesentlichen Rede über das Filmschaffen überhaupt enthaltenden Rede.

In keiner Kunstgattung setzt sich der Einzige, der Avantgardist, der Pionier, der Mann mit neuen Ideen schwerer durch, als im Film. Aber innerhalb des Films könnte er nirgends bessere Chancen haben, als im Kulturfilm. Sich im Spielfilm künstlerisch zu bewähren, bedeutet wirtschaftlich meistens das Risiko von mehreren hunderttausend oder Millionen Mark; diese leichtfertig aufs Spiel zu setzen, wäre angesichts der Gefahr nur allzu leichtfertig, daß sich unter der Maske von Avantgardisten sehr oft nur ausgezeichnete Schwätzer verbergen, die sich in völliger Unkenntnis der ungeheuerlichen Schwierigkeiten im Filmmaker des Spielfilms eine leicht und mühelos zu erreichende Karriere versprechen.

Der Kulturfilm hingegen entbehrt von vornherein dieses Flitterglanzes. Er ist in seiner Aufgabenstellung so nüchtern und gradlinig, daß nur der wirklich Besessene sich zu ihm bekennt, er ist eine Barriere, vor der die Schwätzer achselzuckend Halt machen. Im Vergleich zum Gesamtfilmgeschäft aber soll und muß hier der wirklich besessene Filmschöpfer alle Möglichkeiten finden, die er von der materiellen Seite her zur Erreichung seines Zieles benötigt; hier geht das Risiko ja auch nur auf einen kleinen Bruchteil der Summe, die der Spielfilm erfordert würde.

Weiterhin gibt das Kulturfilmschaffen auch dem gesamten Filmwesen viele Möglichkeiten und Quellen, aus denen es sich aufzuringeln, auffüllen und bereichern kann. Abgesehen davon, daß neue Regisseure, Kameramänner usw. aus dem Bereich des Kulturfilms in den des Spielfilms überwechseln können, darf man auch den stillbildenden Einfluß nicht allzu gering veranschlagen, da er ja wie der Wochenschau auf die Herausarbeitung des Atmosphärischen, des Echten, des Realen hinzielt.

Diese Erkenntnisse über Wesen und Bedeutung des Kulturfilms müssen auch jeder staatlichen Kulturfilmführung zugrunde liegen. Sie muß erstens eine Gesamtplanung durchführen, um geeignete oder sogar besonders wichtige Filmthemen in Auftrag zu geben und um Doppelarbeit und Unnützes zu vermeiden; zweitens muß jeder Kulturfilm so gemacht werden, daß er allen Beschauern sein Thema von der Anschauung und vom Verständnis her nicht nur möglichst umfassend und vollständig, sondern auch in der faßlichen und verständlichsten Form vermittelt. Dazwischen aber liegt die schöpferische, künstlerische Tätigkeit des verantwortlichen Kulturfilmherstellers, dessen Sache allein es sein muß, die Form zu finden und zu bestimmen, in der er das Thema auszuführen gedenkt. Das Künstlerische des Kulturfilms liegt in der Filmgestaltung, die das Echte, Ursprüngliche, Unmittelbare, Natürliche des Vorganges mit allen Mitteln im Wichtigen, Wesentlichen und Typischen sichtbar zur Erscheinung bringt.

Ein großer Teil der Kulturfilmschaffenden steht heute im Kampf und im Krieg. Trotzdem hat der deutsche Kulturfilm wie früher so auch im letzten Jahr seinen Hochstand beibehalten können. Deswegen ist gerade auch während des Krieges die Reichswoche für den deutschen Kulturfilm gegründet worden, deren Beginn wir mit dieser Eröffnungsfeier zum zweitenmal begehen. Erstmals werden zur gleichen Stunde in allen Gauhauptstädten des Reiches Kulturfilmmatinee und darüber hinaus auch in den kinolosen Orten durch die Partei Kulturfilmvorführungen veranstaltet.

Die besten Kulturfilme

Anläßlich der Eröffnung der Zweiten Reichswoche für den deutschen Kulturfilm in München gab Reichsfilmintendant Dr. Fritz

Hippler die Kulturfilme bekannt, die von Reichsminister Dr. Goebbels ausgezeichnet wurden.

Es sind dies der Bavaria-Film „Hunde mit der Meldekapsel“, der Bavaria-Film „Salmo, die Forelle“, der Wien-Film „Im Tal der Senseschmiede“, der Nanga-Parbat-Film „Eingeschnitten im Lager IV“, der Bavaria-Film „Der Seeadler“, der Ufa-Film „Kinder reisen ins Ferienland“, und der Ufa-Film „Spiegel der Zeit“.

Bäuerliche Badestuben entstehen wieder

Wie in anderen germanischen Ländern war auch in Kärnten der Gebrauch von Badstuben seit Urzeiten bekannt. In vielen entlegenen Gebirgsgegenden Kärntens gibt es heute noch solche alten Badstuben oder die Erinnerung daran. Kärntner Gebirgsjäger haben nun in Finnland die Sauna kennengelernt. Das hat dazu geführt, daß man sich auch in Kärnten der bäuerlichen Badstuben wieder erinnert. Schon wollen viele Bauern ihre Badstuben wieder herrichten oder neue Badstuben in den Dörfern bauen. Der Gauleiter und Reichsstatthalter von Kärnten hat jetzt diesen Bestrebungen Rechnung getragen und eine „Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Badstubenwesens“ ins Leben gerufen, deren Aufgabe die Förderung der Errichtung von Badstuben ist. Sie wird Erfahrungen über die besten Ofentypen, die zweckmäßigste Anlegung von Badstuben usw. sammeln und sich besonders für die Wiederherstellung alter, bestehender Badstuben einsetzen. AK.

Laden unterm Spaten / Kleine Episoden

Na freiii!

Wir hatten Ersatz aus dem bayrischen Wald. Es war schwer, die jungen Männer, die bisher kaum hochdeutsch gesprochen hatten, an die soldatischen Redewendungen zu gewöhnen. Vor allem wollte ihnen das knappe „Jawoll!“ an Stelle des viel gemütlicheren „Na freiii!“ nicht über die Zunge. Im Dienstunterricht erklärte der Truppführer zum hundertundzweiten Male: „Wenn der Arbeitsmann gefragt wird, so antwortet er laut und deutlich mit „Jawoll!“ oder „Nein!“ aber nicht mit diesem saublen „Na freiii!“ Das muß aufhören! Das heißt kurz und bündig: Jawoll! und nicht anders, verstanden?“

„Na freiii!“ kam die Antwort, laut und deutlich, wie es die Vorschrift verlangte.

Die Granate

Es war vor dem Kriege. Beim Wegebau auf einem Übungsplatz wurde eine Granate gefunden, ein Blindgänger vom letzten Scharfschützen der Artillerie. Einige Tage später erschien der Gruppenführer auf der Baustelle, er hatte von dem Funde gehört und ließ den Obertruppführer kommen, der hier verantwortlich war: „Wo hat das Geschöß gelegen?“

„Dort an der Pappel, Arbeitsführer!“
„Verdammt nahe den Männern, das hätte ja eine tolle Schweinerei gegeben, wenn einer den Zünder mit der Hacke angeschlagen hätte. Sie hatten alle Vorsichtsmaßnahmen getroffen, die nähere Umgebung geräumt und die gefährliche Stelle abgesperrt?“

„Nein, Arbeitsführer, ich habe die Granate in meiner Stube unterm Bett aufbewahrt, bis der Feuerwerker kam. Ich wollte ganz sicher gehen“, entgegnete der Obertruppführer selbstbewußt.

Es heißt, der Arbeitsführer wäre sehr bleich geworden, als er sich die möglichen Folgen dieser Fürsorge vergegenwärtigte...

Die Musterung

Um acht Uhr war Ernst vor die Musterungskommission befohlen, mit geschnittenem Haar und sauber gewaschen. Mitfags war er immer noch nicht an der Reihe, aber gegen vierzehn Uhr stand er endlich vor dem Stabsarzt. Der untersuchte ihn von allen Sei-

gewählt hatte. Schlimm mochte es im Nachbarhause aussehen.

Er hatte recht. Sabine und ihre Eltern verlebten ungeteilt Tage. Am härtesten fühlte sich wohl Papenbrink getroffen. Erst nach vieler Mühe erfuhr er, was überhaupt vorgefallen war. Die Leute wollten nicht mit der Sprache heraus, redeten von Kleinigkeiten, aber wenn Papenbrink Genaueres wissen wollte über die Äußerung im Gasthause oder über den Zusammenprall auf dem Felde, versteckten sie sich hinter Ausflüchte.

Bis er am zweiten Tage nach der Rückkehr den Bühnen Wiedow aufsuchte, der ihm eine eingehende Darstellung des Vorfalles gab.

Papenbrink sagte erbittert zu seiner Frau: „Es wird mir nichts übrigbleiben, als den Wolter wegen Verleumdung Sabines zu verklagen.“

„Überlege es dir noch einmal“, entgegnete Frau Anke. Sie sah blaß aus und saß gegen ihre Gewohnheit untätig am Fenster. „Viel leicht wird nur noch mehr Schaden angerichtet. Auf alle Fälle tun wir wohl gut, die Verhandlung gegen Lehnert abzuwarten.“

„Warum?“

„Weil die Vernehmung Wolters manches klären dürfte. Du hättest dann eher eine Handhabe.“

Erregt ballte Papenbrink die Faust. „Dieser Kerl hat mir etwas am Zeuge flicken wollen, weil ich ihm die Jagd genommen habe! Er soll mich kennenlernen! Es ist anzuerkennen, daß unser Nachbar unsere Partei ergriffen hat, während wir fort waren.“

„Er hat sich wegen des Vorkommnisses in der Badeanstalt wohl dazu verpflichtet gefühlt“, antwortete Frau Anke. Sie dachte an die schwerwiegende Unterredung im Schulhause. Es wurde wohl Zeit, daß sie ihrem Manne Andeutungen machte, wie es um Lehnert aussah. „Ich halte es für möglich, daß er noch aus einem anderen Grunde für Sabine eingetreten ist, daß er in ihr nicht nur die Nachbarin und Lebensretterin sieht.“

Ein Volksoratorium / Joseph Haas' „Lied von der Mutter“ in Ludwigshafen

Wer vor drei Jahren um die Weihnachtszeit die Uraufführung des „Liedes von der Mutter“ in Köln hörte, der vermochte dem Werk, mit dem der bayrische Meister damals für die vielen Ehrungen und Glückwünsche dankte, die ihm zum sechzigsten Geburtstag dargebracht worden waren, unschwer einen breiten Erfolg voraussagen. Joseph Haas, einer der Komponisten, dessen sich die häuslichen Musiziergemeinschaften öfter erinnern sollten, blieb mit seinem gesamten kammermusikalischen, Opern- und Chorschaffen so nahe dem deutschen Volkstum, daß es nach dem „Lebensbuch Gottes“ niemanden wunderte, daß ihm mit dem „Lied von der Mutter“ auch im weltlichen Stoffkreis ein Volksoratorium von überzeugendem Klang geriet.

In Ludwigshafen, wo Universitätsmusikdirektor Prof. Dr. Popp das „Lied von der Mutter“ für das erste dieswinterliche Chorkonzert im IG-Feierabendhause einstudierte hatte, bestätigte das Werk am Sonntag seine wirkungskräftige Musik. Das war um so bemerkenswerter, als dem Programm kein Text des Oratoriums beigegeben und das Publikum somit für das Verständnis der sprachlichen Vorlage Willy Lindners auf die deutliche Wortdeklaration der Chöre und Einzelsänger angewiesen war. Damit waren allerdings auch die Schlusshymnen „An das Leben“ und vom „Sieg des Lebens“, in die der zweite und vierte Teil des Oratoriums mündeten, auf die Darstellung durch den Chor angewiesen, während Haas in ihnen, den Gedanken der Weberischen Chorgemeinschaft aufgreifend, das Publikum singend mitwirken lassen wollte.

Der Aufnahme auch durch einen unvorbereiteten Hörerkreis bietet das Werk, an dem man die Vertonung höher schätzen wird als den rein dichterischen Wert des Textbuches, keine Schwierigkeiten. In klarer Aufgliederung des Stoffes bringt es nach einem Anruf der ewigen

ten, blickte in den Mund, klopfte mit einem kleinen Hammer auf die Knie und horchte dann auf Brust und Rücken.

„Sind in Ihrer Familie Krankheiten vorgekommen? Ich höre da so merkwürdige Geräusche“, sagte er besorgt.

„Herr Stabsarzt, das ist mein Magen!“ entgegnete Ernst trocken.

Der Wasserscheue

Die neuen Männer badeten zum ersten Male im Freien. Mit viel Lärm tummelten sie sich im warmen Wasser. Der Feldmeister freute sich über das muntere Treiben. Plötzlich entdeckte er noch einen einzelnen Mann am Ufer. Durch Winken und Rufen forderte er ihn auf, ins Bad zu kommen, denn er haßte die Wasserscheuen aus vielen Gründen. Aber der Jüngling schüttelte nur den Kopf und verharrte im übrigen in seiner zuschauenden Stellung.

Da packte den Feldmeister gerechter Zorn ob des Widerstandes gegen seinen Befehl. Schnell waren einige Männer verständigt und schon stürzten sie mit Jauchzen auf den Einzelsänger und zogen den sich heftig Wehrenden mit viel Geschrei in die Fluten. Hier bearbeitete sie ihn nach allen Regeln, die in solchen Fällen üblich sind. War das eine Freude! Plötzlich aber riß sich das Opfer los, gewann das Ufer und tauchte in den Büschen unter.

„Den Burschen werde ich mir nachher kaufen!“ rief der Feldmeister empört. „Was ist das für ein Mann?“

„Ein Sommergast aus der Krone!“ antwortete sein Truppführer. Eberhard Strauß

Von den Bühnen

Eine HJ-Klassiker-Woche aller sudetendeutschen Theater ist für den März 1943 geplant. Anfang Mai 1943 wird eine Woche dem Schaffen des sudetendeutschen Dichters Erwin Guido Kolbenheyer gewidmet sein. Seine wichtigsten Dramen werden in dieser Woche an den sudetenländischen Bühnen aufgeführt.

Aus Anlaß des hundertjährigen Bestehens bereitet das Stadttheater Liegnitz für die Woche vom 6. bis 13. Dezember eine Reihe von Festaufführungen vor. Im Mittelpunkt steht die Neuinszenierung von Goethes „Faust I“.

Wie in Berlin, Wien und Köln wurde auch in Königsberg ein besonderes Wochenschau-Kino ins Leben gerufen.

Papenbrink blickte sie fragend an. „Du meinst —?“

„Mir will es so scheinen. Als ich ihn am Abend vor unserer Abreise besuchte, sprach er von Sabine in einer Weise, die eigentlich nur eine Erklärung zuläßt.“

„Dann brauchen wir uns freilich nicht zu wundern, wenn er sich auf der Wolterschen Koppel hat hinreifen lassen.“

„Glaubst du, daß er verurteilt wird?“

„Ich habe im Strafgesetzbuch nachgesehen. Wenn er Glück hat, kommt er mit einer Geldstrafe davon. Aber es ist auch möglich, daß er zu einer kleinen Gefängnisstrafe verurteilt wird. Wenn er auch angelegt hat auf seinen Widersacher, liegt nach meiner Auffassung sein Fall doch ziemlich milde.“

„Was würdest du zu einem vorbestraften Schwiegersohn sagen, Frank?“

„Du magst zuerst deine Meinung äußern.“

„Mir steht er so nahe wie ein leiblicher Sohn.“

„Und ich pfeife auf eine Strafe, die er erhält, weil er Sabine hat schützen wollen!“

„Dann wollen wir den Kopf nicht hängen lassen, Frank.“

„Hast du das schon einmal bei deinem Mann erlebt? Wichtig aber ist es, daß wir wissen, wie Sabine zu Lehnert steht und zu den Vorgängen, die sich in unserer Abwesenheit abgespielt haben.“

Frau Anke mußte bekennen, daß sie ziemlich im dunkeln tappte. Sabine habe die Kunde über die Vorgänge, von denen sie doch aufs peinlichste berührt werde, mit merkwürdiger Ruhe aufgenommen. Keine Gedrücktheit, keine Scheu sei an ihr zu spüren, sie scheine aber einer Aussprache absichtlich aus dem Wege zu gehen. Wenn man sie nicht konnte, könnte man sie für leichtfertig halten. „Im Gemüsegarten ist sie beim Bohnenpflücken, spricht mit Vorübergehenden, als wäre nichts geschehen. Andere an ihrer Stelle würden sich kaum aus dem Zimmer getrauen. Vielleicht —“

Maschinenfabrik Maschin

Am 12. scheninfab Maschinenfabrik Maschin eine Organ führung d Maschinen nenfabrike lichen Anb schenind Maschinen Mitglieder vorbildlich der Masch Handelsves Kalkulation zu. Lange triebverfügungen aus Maschinen

Unter de allmählich den Ma ihre schä gruppe M gen des VI herausholer der Kriegs nen zu de und die W sie zu eine schäftsführ Namen wie Dr. Sorge und Dr. R des geschäft Wirtschaftsmächtigen Lange, wir führt, deesse treute, De Sack, Unter

Die Ludwigshafener Aufführung bot mit dem Beethoven-Chor, dem Lehrergesangverein Mannheim-Ludwigshafen und den von B. Karch und J. Stubenrauch vorstudierten Kinderstimmen einen Chorapparat auf, der in diesen Zeiten durch sein Klangvolmen und seine stimmliche Entfaltung doppelt stark beeindruckend war. Unter Dr. Poppens starrer, zügiger und dynamisch großflächiger Leitung gewann sie von Szene zu Szene biegsamen Klangfluß und dadurch an lebensvollen Gesangs- und Instrumental Ausdruck im Chor, im Landessinfonieorchester, Westmark und in den Solostimmen. Für sie waren in dem fraulich reifen, weichkonturierenden Sopran Tilla Briems und in dem geschmackvoll und sauber phrasierenden Bariton Horst Günthers musikalisch treffliche Vertreter gefunden worden. Hans Schönnamsgruber dankte man die organische Einordnung des Orgelpartes in den Gesamtklang der eindrucksvollen Wiedergabe. Dr. Peter Funk

Kleiner Kulturspiegel

Im zweiten IG-Konzert dirigiert der Freiburger GMD Bruno Vondenhoff am kommenden Sonntag Schuberts Sinfonie h-moll („Unvollendete“), Beethovens siebente Sinfonie und (mit Marianne Krasmann als Pianistin) das Klavierkonzert A-dur von Mozart.

Ein neues Werk von Julius Weismann wird in seiner Heimat Freiburg/Br. uraufgeführt: „Die silberne Windfahne“, Werk 136.

Intendant Willi Hanke hat die heitere Oper „Signor Formica“ von Hans Grimm zur Uraufführung innerhalb der „Festlichen Woche heiterer deutscher Opern“ angenommen, die im Mai 1943 unter der Schirmherrschaft des Reichsministers Dr. Goebbels im Opernhaus Nürnberg stattfindet.

Die Electrola-Gesellschaft kündigt die Aufnahme von J. S. Bachs gesamter Matthäuspassion auf sechzehn Schallplatten an, — ein großartiges Kulturunternehmen mitten im Kriege. Die Aufführung dirigiert der Thomaskantor Prof. Günther Ramon mit dem Leipziger Thomaskorchor, dem Gewandhausorchester und den Solisten Karl Erb, Tiana Lemnitz, Friedel Beckmann, Gerhard Hüsch und Siegf. Schulze (Cembalo). Die erste Plattenserie des Werkes soll noch im Laufe des November erscheinen.

Im kommenden Jahr begeht der Wiener Männergesangverein sein hundertjähriges Bestehen. Als ältester Wiener Männerchor hat er das deutsche Lied auch ins fremdsprachige Ausland getragen und für das Deutschtum geworben. In seinem Jubiläum wird der Verein einen Überblick über die Entwicklung des Wiener Männergesanges während der letzten hundert Jahre geben.

Die Jubiläumswoche zum hundertjährigen Bestehen des Stadttheatergebäudes in Frankfurt (Oder) wurde abgeschlossen mit einer Aufführung von Wagners „Tristan und Isolde“, die von hervorragenden Gastängern getragen war.

In Weimar starb im Alter von 66 Jahren der Maler und Graphiker Prof. Alexander Olbricht, Lehrer an der Staatlichen Kunstschule in Weimar.

Zur Zeit weilen eine Reihe der bekanntesten finnischen Schauspieler und Schauspielerinnen in Deutschland, um mit dem gegenwärtigen Stand des deutschen Filmschaffen bekannt zu werden.

Als sie schwieg, sagte ihr Mann: „Du wolltest etwas sagen, Anke.“

„Ich glaube, daß Sabine Jan Lehnert von Herzen lieb hat und stolz auf ihn ist, weil er Wolter in die Schranken zurückgewiesen hat. Sie ist vielleicht sogar stolz auf seine Untersuchungshaft. Darum kommt kein Klatsch an sie heran.“

„Es ist möglich, daß du recht hast, Anke. Für uns bleibt nur das Zugucken. Sabine ist kein Mensch, der seine Gedanken auf der Zunge trägt.“

„Übrigens ist heute eine Anfrage von der Firma Vetter und Söhne gekommen, ob Sabine bereit wäre, auf vierzehn Tage für eine beurlaubte Kollegin einzuspringen“, erzählte Frau Anke.

„Ich würde mich freuen, wenn sie annehme und einige Zeit aus dem Dorftratsch herauskäme.“ Das sagte Papenbrink auch zu Sabine, als sie ins Zimmer trat.

„Ihr wollt mich wohl los sein?“ war die scherzende Antwort.

„Du sollst das Dorf eine Zeitlang los sein!“ Nach einigem Hin und Her erklärte Sabine sich bereit, die Vertretung zu übernehmen, bat jedoch die Eltern, von der Verhandlung gegen Lehnert fernzubleiben.

„Wie kommst du plötzlich darauf?“ fragte die Mutter.

„Ihr erfüllt meine Bitte?“

„Warum liegt dir daran?“

„Weil eure Anwesenheit Jan Lehnert peinlich sein würde.“

Papenbrink sagte: „Wenn Mutter auch nicht die Absicht gehabt hat, zur Verhandlung zu gehen, so hatte ich mir doch vorgenommen, den Burschen Wolter bei dieser Gelegenheit aufs Korn zu nehmen.“

„Was geht uns Wolter an!“ antwortete Sabine mit rüselhaftem Lächeln. „Ich habe also euer Versprechen?“ (Roman-Fortsetzung folgt)

Maschinenfabrik

Am 12. scheninfab Maschinenfabrik Maschin eine Organ führung d Maschinen nenfabrike lichen Anb schenind Maschinen Mitglieder vorbildlich der Masch Handelsves Kalkulation zu. Lange triebverfügungen aus Maschinen

Unter de allmählich den Ma ihre schä gruppe M gen des VI herausholer der Kriegs nen zu de und die W sie zu eine schäftsführ Namen wie Dr. Sorge und Dr. R des geschäft Wirtschaftsmächtigen Lange, wir führt, deesse treute, De Sack, Unter

Sudetendeutsche

In der H mania-Görri fische Bergrische Bergschäftslage, geben, die Kohlenwür Gründe für satzes von erneut dar Ausschüttung berechtigter RM gegenüber derlich sel, errichtend seien, habe schäftsjahre das andere liche Erträge

Die beson nisse lassen sich Ergebn dienen dem Kohlenobere Auf weitere Gesellschaft

Die Haupt gehender An die anwesen einstimmig Prozent.

Familie

Unser erst angekom Jochen St Annemari (Städt. Kr Prof. Dr. (Schlimper

Unsere Syst angekom Hilde Ku (z. Z. We Alfred K Mannheim

Wir haben Kenate An bekommen Freude: Fr geb. Wern Knoeffe wig-Klini

Ihre Verlob Lilli Klus (z. Z. We (Lenaustr

Als Verlob Ochler - A gefr., z. Z heim (Gä karau (W

Ihre Verlob Gerda Ba nowski (G Mannheim Dortmund

Seine lieh golden herlich dem Feld Sohn Frie

Für die u goldenen Aufmerksam herzlichst

Frau Her (Langeröte Für die vie Geschenke

Verlobung lieben Ve ten im N Margareth Segura, M den 17. M

Für die zah den und lich unsre kon wir h und Frau feld. Mhm Hoyer-Str

Bei de Osten und u Kriegstreiwil

H He im Alter von ren für Füh geteiltes. mhm-Sandho Kriegestraß

In Hiler J Feblen, Se Wöhe, ab hürigen. Triestergüter in der evant

Maschinenbau 50 Jahre organisiert

Am 13. November 1892 schlossen sich 37 Maschinenfabriken zum Verein Deutscher Maschinenbau-Anstalten (VDMA) zusammen. Im Verlaufe von 50 Jahren ist daraus eine Organisation geworden, die bei der Überführung des VDMA in die Wirtschaftsgruppe Maschinenbau 90 v. H. aller deutschen Maschinenfabriken angehört...

Unter der Anleitung des VDMA bildete sich allmählich eine enge Kameradschaft zwischen den Maschinenbauern heraus, die jetzt im Kriege ihre schönsten Früchte trägt. Die Wirtschaftsgruppe Maschinenbau kann heute auf Vorleistungen des VDMA aufbauen und darum Leistungen herausheben, die es ermöglichen, jeden Bedarf der Kriegswirtschaft an Maschinen zu decken...

Sudetenländische Bergbau-AG.

In der Hauptversammlung der zu den Hermann-Göring-Werken gehörenden Sudetenländische Bergbau AG gab der Aufsichtsratsvorsitzende eine eingehende Darstellung der Geschäftslage. Ausgehend von den besonderen Aufgaben, die die Gesellschaft in der deutschen Kohlenwirtschaft gestellt sind, erläuterte er die Gründe für die Herabsetzung des Dividendenzinses von 5 Prozent auf 3 1/2 Prozent...

Die besonderen kriegswirtschaftlichen Verhältnisse lassen eine Vorausschau auf die zukünftigen Ergebnisse nicht zu. Die Ausbaumassnahmen dienen dem zweckmäßigen Einsatz des in der Kohlenbetriebe liegenden Nationalvermögens. Auf weitere Sicht könnten die Aussichten der Gesellschaft zuversichtlich beurteilt werden.

Hier kann man 4500 Prozent verdienen

Kleiner Seitenblick auf den Briefmarkenmarkt

Briefmarken, gebrauchte und ungebrauchte, sind ein beliebtes Sammelobjekt, deren Wert beim Tausch, aber auch beim An- und Verkauf in der Regel auf „Michelbasis“ berechnet wird. Die Michelbasis ist der Wert, den der Briefmarkenkatalog von Michel, der gerade in diesen Tagen in einer neuen Ausgabe herausgekommen ist, den einzelnen Marken und Markenblättern zugrunde legt.

Die Briefmarken haben in den letzten Jahren zum Teil eine Preissteigerung erfahren, die ungesund ist und mit einer realen Markenbewertung nichts mehr zu tun hat. Der deutsche Nihilblock, der 1933 ein Jahr lang zu 3,50 RM verkauft wurde und auch tatsächlich in geringerer Anzahl zu haben war, wird heute im Michelkatalog mit 400 RM bewertet, ist aber im Handel unter 1000 RM nirgends zu bekommen.

Mit Briefmarkensammeln hat es nichts zu tun, was heute manche „Philatelisten“ machen: Jede neuerscheinende Marke hundertfach und in noch größerer Zahl in das Bankfach legen, in der (bisher durch die Tatsachen leider berechtigten) Annahme, daß sich das angelegte Kapital im Jahr mit hundert oder noch mehr Prozent verzinsen wird. So lange jeder nur kaufen und niemand verkaufen will, wird die Tendenz der Briefmarkenbörse weiter anziehen. Aber man hat ja schon manchmal erlebt, daß künstliche Wertsteigerungen plötzlich wieder in Bodenlosigkeit sanken, weil die Konjunkturaufflächer ihr Geld wieder flüssig machen wollten...

Markt werfen, was zu einer Übersättigung der Nachfrage führt, die sich dann wieder in Preisstürzen auswirken muß. Dann wird wieder zu 25 und 30 Prozent Michel gehandelt werden, wie das früher üblich war. Jetzt muß man schon gut informiert sein, um zu wissen, wie man den Michel „nischlüsseln“ muß. So lautet für die Marken des früheren Österreich der augenblickliche Umrechnungssatz etwa 100 Prozent Michel für gewöhnliche Werte, 150 Prozent für Mittelwerte und 200 Prozent für die Spitzenmarken.

Das Handwerk hilft seinen Soldatenfrauen

Meister aller Handwerkszweige stehen an den Fronten. Wenn noch genügend Gesellen zurückbleiben, wird der Handwerksbetrieb oft unter Führung der Meisterfrau aufrechterhalten. Die Reichsinnungsverände bemühen sich nach Kräften, diesen Frauen zu helfen. Von einigen Innungsveränden werden, wie NWD mitteilt, 14-

stellige Sonderlehrgänge für Soldatenfrauen durchgeführt, in denen die Meisterfrauen technische, wissenschaftliche und betriebstechnische Vorlesungen hören sowie einige grundlegende Handfertigkeiten erlernen. Die Frauen sollen durch diese Lehrgänge eine größere Sicherheit gegenüber den Kunden bekommen und in die Lage versetzt werden, gegebenenfalls kleine Reparaturen auch selbst auszuführen.

Für das Augenoptikerhandwerk bestehen solche Kurse bereits seit Anfang des Jahres, für das kommende Jahr sind wieder drei Kurse vorgesehen. Die Uhrmacher haben nach einem erfolgreichen Versuchslahrgang im Sudetengau jetzt ebenfalls einen Lehrgang für eine allgemeine Durchführung solcher Kurse ausgearbeitet. Auch die Fotografieninnung wird Sonderlehrgänge für Meisterfrauen einrichten. Im Bäckereihandwerk sind Lehrgänge für Soldatenfrauen nicht notwendig, weil die Frau Bäckermeisterin in der Regel schon immer im Geschäft tätig war. Ihr werden aber zur Unterstützung kriegsverletzte Bäcker zugewiesen, die in Wehrmachtslehrgängen ihre Meisterprüfung abgelegt haben und nun ihr Wissen praktisch verwerten und erweitern können, bis sie nach dem Krieg im Osten ein eigenes Geschäft erhalten. Das Herrenschneiderhandwerk hat besondere Werkstätten geschaffen, in denen frantösische, kriegsgefangene Schneider für die Betriebe eingesetzt sind. Bei den Friseurinnen bestehen Sonderlehrgänge für Frauen von Meistern und Gesellen schon seit 1918. Die Frau eines Friseurs erhält mit der Verheiratung das Recht, sich in einem solchen Lehrgang, der bis zu 12 Wochen dauert, zur Gehilfin ihres Mannes für den Damenalon auszubilden zu lassen. Diese Lehrgänge sind jetzt im Kriege besonders stark besucht. So sorgt das Handwerk dafür, daß seine Soldatenfrauen den Betrieb auch im Kriege weiterführen können.

Kleiner Wirtschaftsspiegel

Einheitliche Beitragsätze bei den Wirtschaftsgruppen. Im Rahmen seines Auftrages an Staatsrat Schmeer zur Vereinfachung des Berichts- und Formularwesens hat Reichsminister Speer eine Vereinfachung auch der Organisationsbeiträge veranlaßt. Wie der „Deutsche Volkswirt“ mitteilt, arbeiten die Reichsgruppen gegenwärtig Abänderungsvorschläge aus. Danach sollen künftig die Unterlagen für die Beitragsbemessung nur einmal jährlich durch einen für jede Reichsgruppe einheitlichen Fragebogen gewonnen werden. Soweit den Beitragsfestsetzungen Vergleichsperioden zugrunde gelegt werden, sollen alle Wirtschaftsgruppen einheitlich das vorgegangene Kalenderjahr wählen. Veranlagungszeitraum soll aber einheitlich das Rechnungsjahr der Verwaltung und Wirtschaft (vom 1. April bis 31. März) sein.

Das Ende der Berliner Lombardbank. Die Abwicklung der Gesellschaft gestaltete sich verhältnismäßig einfach, da keine Gläubiger vorhanden waren. Das sich ergebende Betriebskonto in Höhe von 670 000 RM ist inzwischen auf das 500 000 RM betragende Aktienkapital in Gestalt einer 134prozentigen Ausschüttung verteilt worden. Der Rest in Höhe von 1972 RM wird in der Schlussabrechnung als Liquidationskosten ausgewiesen. Die Hauptversammlung verzichtete auf eine endgültige Schlussabrechnung und überließ den Abwicklern den Dispositionsfonds zur treuhänderischen Verwer-

tung mit der Maßgabe, einen sich etwa ergebenden Überschuß anteilmäßig auf das Aktienkapital auszuschiütten.

Deutsche Rauchwaren-GmbH Ostland. In das Handelsregister in Riga ist vor kurzem die Firma „Die Deutsche Rauchwaren-GmbH Ostland“ mit einem Stammkapital von 100 000 RM eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens ist die Organisation der Erfassung und Verwertung von Rauchwaren aller Art, soweit sie im Reichskommissariat Ostland anfallen oder sich dort befinden. Die Gesellschaft kann bestimmte Aufgabengebiete anderen Unternehmen zur weiteren Durchführung übertragen und kann von ihr verwaltete Betriebe mit Zustimmung des Reichskommissars an private Unternehmen verpachten. Geschäftsführer sind Walter Breckhoff und Heinrich Westphal, beide in Leipzig.

Eine neue Speditionsgesellschaft in Reval. In das Revaler Handelsregister ist die Firma Oscar Stude eingetragen worden. Ihr Gegenstand ist die Ausübung des Speditions- und Lagergeschäftes. Gesellschafter der offenen Handelsgesellschaft sind die Kaufleute Rupert Domberg und Rustan Domberg, beide in Reval.

Hakenkreuzbanner Verlag und Druckerei G.m.b.H. Verlagdirektor Dr. Walter Mehlis (zur Zeit am Felde), stellvertretender Hauptgeschäftsführer Dr. Kurt Dammann.

Familienanzeigen

Unser erster Sohn Hans-Jochen ist angekommen. In großer Freude: Jochen Südtler (z. Z. 1. Felder), Annemarie Südtler, geb. König (Städt. Krankenhaus, Privatabtl., Prof. Dr. Holzbach), Mannheim (Schimperstr. 8), den 14. 11. 1942. Unsere Sybille ist am 14. Nov. angekommen. In großer Freude: Hilde Kurrus, geb. Selwitacka (z. Z. Theresien-Krankenhaus), Alfred Kurrus (z. Z. Wehrm.), Mannheim (Rosengartenstr. 35). Wir haben ein kräft. Mädchen Renate Anla, wieder geschenkt bekommen. In großer dankbarer Freude: Frau Anneliese Knoepfle, geb. Werner - Obstgr., Oskar Knoepfle (z. Z. I. Ort). (St.-Hedwig-Klinik Dr. Laemmle.) Ihre Verlobung geben bekannt: Lilli Klump - Josef Weiler (z. Z. Wehrmacht), Mannheim (Lenaustraße 15), 15. Nov. 1942. Als Verlobte grüßen: Irmgard Oehler - Alois Reinhold (Obergefr., z. Z. im Osten), Mannheim (Gartenfeldstr. 50), Neckarau (Waldhornstraße 64).

Ihre Verlobung geben bekannt: Gerda Baader - Lothar Scharonksi (Gefr. b. d. Kriegsmar.), Mannheim (Waldparkstraße 18), Dortmund, im November 1942. Seinen lieben Eltern zu ihrem goldenen Hochzeitstage die herzlichsten Glückwünsche aus dem Felde sendet ihnen ihr Sohn Friedrich Eisenmann. Für die uns anlässlich unserer goldenen Hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeit danken wir herzlichst: Richard Müller und Frau Henriette, - Mannheim (Langerötterstraße 54).

Für die vielen Glückwünsche u. Geschenke anlässlich unserer Verlobung danken wir allen lieben Verwandten u. Bekannten im Namen beider Eltern: Margarethe Klein - Helmuth Segura, Mannheim (Eggenstr. 9), den 17. November 1942. Für die zahlreichen Blumenpenden und Glückwünsche anlässlich unserer Vermählung danken wir herzlich: Ludwig Rapp und Frau Hildegard, geb. Mansfeld, Mhm.-Feudenheim (Andr.-Hofer-Str. 4), den 17. Nov. 1942.

Bei den schweren Kämpfen im Osten ist unser einziger, lieber und unvergesslicher Sohn, der Kriegsteilnehmer Helmut Gaa (H-Schütze bei der Waffen-IV) im Alter von noch nicht ganz 19 Jahren für Führer, Volk und Vaterland gefallen. Mhm.-Sandhofen, 17. November 1942. Kriegesstraße 1a. In tiefer Trauer: Tobias Gaa und Frau Elise, geb. Wahn, nebst Verwandten und Angehörigen. Trauerpöttelesien: Sonntag, 22. Nov., in der evangel. Kirche in Sandhofen.

Unser lieber, unser einzigster, lieber und unvergesslicher Sohn, der Kriegsteilnehmer Helmut Gaa (H-Schütze bei der Waffen-IV) im Alter von noch nicht ganz 19 Jahren für Führer, Volk und Vaterland gefallen. Mhm.-Sandhofen, 17. November 1942. Kriegesstraße 1a. In tiefer Trauer: Tobias Gaa und Frau Elise, geb. Wahn, nebst Verwandten und Angehörigen. Trauerpöttelesien: Sonntag, 22. Nov., in der evangel. Kirche in Sandhofen.

Enfalbar hat traf uns die traurige Nachricht von Tod meines lieben Mannes, eines Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels. Pp. Peter Greiner (H-Rottenführer) im Alter von fast 39 Jahren, Mh.-Sandhofen (Petersauer Straße 10), in tiefem Leid: Käthe Greiner, geb. Müller, und Tochter Erika sowie alle Angehörig. Die Beerdigung findet am Dienstag, 17. Nov. 1942, 16 Uhr, von Sandhofen aus statt. Die Stadt Mannheim betrauert in dem Verstorbenen einen treuen, einflussreichen Mitarbeiter. Der Oberbürgermeister der Stadt Mannheim.

Wir erziehen die traurige Nachricht, daß mein herzenguter Mann und treusorgender Vater selbsterblich jung, unser lieb. Bruder, Schwager, Schwager u. Onkel Karl Schaal (Obergefr. in einer Flakabteilung) in einem Feldlazarett an dem Felde einer schweren Krankheit für Führer, Volk und Vaterland im Alter von 37 Jahren starb. Mhm.-Rheinau (Strahlenburgstraße 17). Die trauernden Hinterbliebenen: Frau Rosa Schaal, geb. Pangratz, mit Kindern Werner und Walter; Geschwister: Eugen, Emil, Frieda u. Amalie; Schwiegereltern: Familie Pangratz und Angehörige. Unsere liebe Frau, Mutter, Tochter, Schwester und Tante, Frau Charlotte Maria Hartmann geb. Mann wurde heute morgen, an ihrem 48-jähr. Geburtstag, von ihrem langem, qualvollen Leiden durch einen sanften Tod erlöst. Affolterbach i. O., Mannheim, Wuppertal, den 15. November 1942. Karl Heinrich Hartmann u. Tochter Ottemarie; Frau Martha Mann, geb. Windthof, Schwägerin u. Verwandte. Beerdigung: 18. Nov. 1942, 15 Uhr, in Affolterbach. Plötzlich und unerwartet ist meine liebe Frau und guter Lebenskamerad, unser aller geliebtes Mütterlein, Schwester, Schwiegermutter und Großmutter, Frau Maria Butenop, geb. Eisenhuth im Alter von nahezu 65 Jahren für Führer, Volk und Vaterland im Alter von 65 Jahren, Mannheim, den 14. November 1942, Langstraße 51. In unsagbarem Schmerz: Bernhard Butenop nebst Angehörigen. Die Beerdigung wird nach bekanntgegeben.

Plötzlich und unerwartet ist meine liebe Frau und guter Lebenskamerad, unser aller geliebtes Mütterlein, Schwester, Schwiegermutter und Großmutter, Frau Maria Butenop, geb. Eisenhuth im Alter von nahezu 65 Jahren für Führer, Volk und Vaterland im Alter von 65 Jahren, Mannheim, den 14. November 1942, Langstraße 51. In unsagbarem Schmerz: Bernhard Butenop nebst Angehörigen. Die Beerdigung wird nach bekanntgegeben.

Bei den schweren Kämpfen im Osten ist unser einziger, lieber und unvergesslicher Sohn, der Kriegsteilnehmer Helmut Gaa (H-Schütze bei der Waffen-IV) im Alter von noch nicht ganz 19 Jahren für Führer, Volk und Vaterland gefallen. Mhm.-Sandhofen, 17. November 1942. Kriegesstraße 1a. In tiefer Trauer: Tobias Gaa und Frau Elise, geb. Wahn, nebst Verwandten und Angehörigen. Trauerpöttelesien: Sonntag, 22. Nov., in der evangel. Kirche in Sandhofen.

Bei den schweren Kämpfen im Osten ist unser einziger, lieber und unvergesslicher Sohn, der Kriegsteilnehmer Helmut Gaa (H-Schütze bei der Waffen-IV) im Alter von noch nicht ganz 19 Jahren für Führer, Volk und Vaterland gefallen. Mhm.-Sandhofen, 17. November 1942. Kriegesstraße 1a. In tiefer Trauer: Tobias Gaa und Frau Elise, geb. Wahn, nebst Verwandten und Angehörigen. Trauerpöttelesien: Sonntag, 22. Nov., in der evangel. Kirche in Sandhofen.

Heute morgen ist nach langem, schwerem Leiden meine liebe, unvergessliche Tochter und Schwester, unsere liebe Nichte und Cousine, Elisabeth Bayer, geb. Müller (H-Schütze) im Alter von 18 Jahren, 1942, Gontardstraße 3. In tiefer Trauer: Elisabeth Bayer, geb. Heußler; Charlotte Bayer, Hauptlehrerin; Familie Schmitt-Holey; Fam. Krüger; Fam. Fries; Heiler, Heuser u. Frau Berta, geb. Hilschman. Die Beerdigung findet am Mittwoch, 18. Nov. 1942, 11 Uhr, von der Leichenhalle aus statt. Todesanzeige: Gott hat meine innigstgeliebte Tochter, unsere gute, treue Schwester, Schwägerin und Nichte Klara Curth nach schwerem Leiden im Alter von 38 Jahren zu sich heimgerufen. Mhm.-Feudenheim, den 15. Nov. 1942. Gaisstraße 14. In tiefem Schmerz: Klara Curth, geb. Harthaus Witwe; Dr. med. Hermann Curth (z. Z. Oberarzt in England) und Frau Helga, geb. Jung; Staatsanwalt, Walter Curth (z. Z. Wehrmacht, Westen). Die Bestattung findet in aller Stille statt. Todesanzeige: Unerwartet rasch wurde uns unser lieber Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel Jakob Velt im Alter von nahezu 78 Jahren aus unserer Mitte gerufen. Mannheim (S 6, 38), 15. Nov. 1942. Im Namen d. trauernd. Hinterblieb.: Heinrich Meier (z. Z. Kriegsmarine) mit Frau Eisenberg, geb. Velt, und alle Angehörigen. Die Beerdigung findet am Dienstag um 3 Uhr statt. Todesanzeige: Allen Verwandten u. Bekannten die dankende Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater, Schwäger, Schwager und Onkel Georg Vols Wwr. (Militärbediensteter) im Alter von 66 Jahren verschieden ist. Mhm.-Neckarau, 16. November 1942. Die trauernden Hinterbliebenen: Babette Velt und Geschwister nebst allen Angehörigen. Die Beerdigung findet am Dienstag um 3 Uhr statt. Dankagung: Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenpenden beim Heimgang unserer lieben Mutter, Veronika Mühlstein, besondern Dank dem Bann der Ida-Schnee-Hausen, der Firma W. Brecht & K. Mitting und Getzold'schen, Herrn Prof. Dr. Klose, dem Herrn Gastlichen der Unt. Plattei und den Schwägerinnen des Theresien-Krankenhauses, Mannheim, den 17. November 1942. Familie Eugen Hanleith, Familie Albert Hanleith.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere herzensgute, treusorgende Mutter, unsere liebe Oma und Schwiegermutter, Frau Elisabeth Fanz, geb. Müller im Alter von 69 1/2 Jahren nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden am 15. November 1942 sanft entschlafen ist. Mannheim, den 16. November 1942, Bienenstraße 52. In tiefer Trauer: Johann Fanz; Franz Oberle u. Frau, geb. Fanz; Otto Stiegler u. Frau, geb. Fanz; Karl Fanz u. Frau, geb. Fanz; Ludwig Schupp u. Frau, geb. Fanz; Hans Fanz u. Frau, geb. Heilig, sowie die Enkelkinder. Die Beerdigung findet am Mittwoch, 18. Nov. 1942, 11.30 Uhr, vom Hauptfriedhof aus statt. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen innigstgeliebten Gasten u. treusorgenden, herzensguten Vater seiner Kinder, meines lieben Onka, Bruders, Schwager und Onkel Josef Merkle nach kurzer, schwerer Krankheit in die Ewigkeit abzurufen. Mannheim, den 15. November 1942. Pflügerstraße 13. In tiefer Trauer: Frau Emma Merkle, geb. Rhein, mit Sohn Heinz; Frau Engelwitze, geb. Merkle, mit Sohn Wolf; Fam. Wendel, Schulz (Heidelberg) und alle Verwandten. Beerdigung: Mittwoch 1 Uhr. Dankagung: Für die überaus vielen Beweise herzlicher und langjähriger Anteilnahme an dem Heimgang unseres lieben Sohnes und Bruders, Richard Baumhauer, Gefreiter bei einer Feldkassette, sagen wir hiermit allen Verwandten, Freunden u. Bekannten, die seiner in Trauer gedachten, unseren tiefempfindlichen Dank. Mannheim, den 15. November 1942. Fam. Graf-Daunhauer u. Fam. Helm.

Allen Verwandten u. Bekannten die dankende Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater, Schwäger, Schwager und Onkel Jakob Velt im Alter von nahezu 78 Jahren aus unserer Mitte gerufen. Mannheim (S 6, 38), 15. Nov. 1942. Im Namen d. trauernd. Hinterblieb.: Heinrich Meier (z. Z. Kriegsmarine) mit Frau Eisenberg, geb. Velt, und alle Angehörigen. Die Beerdigung findet am Dienstag um 3 Uhr statt. Todesanzeige: Allen Verwandten u. Bekannten die dankende Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater, Schwäger, Schwager und Onkel Georg Vols Wwr. (Militärbediensteter) im Alter von 66 Jahren verschieden ist. Mhm.-Neckarau, 16. November 1942. Die trauernden Hinterbliebenen: Babette Velt und Geschwister nebst allen Angehörigen. Die Beerdigung findet am Dienstag um 3 Uhr statt. Dankagung: Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenpenden beim Heimgang unserer lieben Mutter, Veronika Mühlstein, besondern Dank dem Bann der Ida-Schnee-Hausen, der Firma W. Brecht & K. Mitting und Getzold'schen, Herrn Prof. Dr. Klose, dem Herrn Gastlichen der Unt. Plattei und den Schwägerinnen des Theresien-Krankenhauses, Mannheim, den 17. November 1942. Familie Eugen Hanleith, Familie Albert Hanleith.

Allen Verwandten u. Bekannten die dankende Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater, Schwäger, Schwager und Onkel Jakob Velt im Alter von nahezu 78 Jahren aus unserer Mitte gerufen. Mannheim (S 6, 38), 15. Nov. 1942. Im Namen d. trauernd. Hinterblieb.: Heinrich Meier (z. Z. Kriegsmarine) mit Frau Eisenberg, geb. Velt, und alle Angehörigen. Die Beerdigung findet am Dienstag um 3 Uhr statt. Todesanzeige: Allen Verwandten u. Bekannten die dankende Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater, Schwäger, Schwager und Onkel Georg Vols Wwr. (Militärbediensteter) im Alter von 66 Jahren verschieden ist. Mhm.-Neckarau, 16. November 1942. Die trauernden Hinterbliebenen: Babette Velt und Geschwister nebst allen Angehörigen. Die Beerdigung findet am Dienstag um 3 Uhr statt. Dankagung: Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenpenden beim Heimgang unserer lieben Mutter, Veronika Mühlstein, besondern Dank dem Bann der Ida-Schnee-Hausen, der Firma W. Brecht & K. Mitting und Getzold'schen, Herrn Prof. Dr. Klose, dem Herrn Gastlichen der Unt. Plattei und den Schwägerinnen des Theresien-Krankenhauses, Mannheim, den 17. November 1942. Familie Eugen Hanleith, Familie Albert Hanleith.

Allen Verwandten u. Bekannten die dankende Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater, Schwäger, Schwager und Onkel Jakob Velt im Alter von nahezu 78 Jahren aus unserer Mitte gerufen. Mannheim (S 6, 38), 15. Nov. 1942. Im Namen d. trauernd. Hinterblieb.: Heinrich Meier (z. Z. Kriegsmarine) mit Frau Eisenberg, geb. Velt, und alle Angehörigen. Die Beerdigung findet am Dienstag um 3 Uhr statt. Todesanzeige: Allen Verwandten u. Bekannten die dankende Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater, Schwäger, Schwager und Onkel Georg Vols Wwr. (Militärbediensteter) im Alter von 66 Jahren verschieden ist. Mhm.-Neckarau, 16. November 1942. Die trauernden Hinterbliebenen: Babette Velt und Geschwister nebst allen Angehörigen. Die Beerdigung findet am Dienstag um 3 Uhr statt. Dankagung: Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenpenden beim Heimgang unserer lieben Mutter, Veronika Mühlstein, besondern Dank dem Bann der Ida-Schnee-Hausen, der Firma W. Brecht & K. Mitting und Getzold'schen, Herrn Prof. Dr. Klose, dem Herrn Gastlichen der Unt. Plattei und den Schwägerinnen des Theresien-Krankenhauses, Mannheim, den 17. November 1942. Familie Eugen Hanleith, Familie Albert Hanleith.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere herzensgute, treusorgende Mutter, unsere liebe Oma und Schwiegermutter, Frau Elisabeth Fanz, geb. Müller im Alter von 69 1/2 Jahren nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden am 15. November 1942 sanft entschlafen ist. Mannheim, den 16. November 1942, Bienenstraße 52. In tiefer Trauer: Johann Fanz; Franz Oberle u. Frau, geb. Fanz; Otto Stiegler u. Frau, geb. Fanz; Karl Fanz u. Frau, geb. Fanz; Ludwig Schupp u. Frau, geb. Fanz; Hans Fanz u. Frau, geb. Heilig, sowie die Enkelkinder. Die Beerdigung findet am Mittwoch, 18. Nov. 1942, 11.30 Uhr, vom Hauptfriedhof aus statt. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen innigstgeliebten Gasten u. treusorgenden, herzensguten Vater seiner Kinder, meines lieben Onka, Bruders, Schwager und Onkel Josef Merkle nach kurzer, schwerer Krankheit in die Ewigkeit abzurufen. Mannheim, den 15. November 1942. Pflügerstraße 13. In tiefer Trauer: Frau Emma Merkle, geb. Rhein, mit Sohn Heinz; Frau Engelwitze, geb. Merkle, mit Sohn Wolf; Fam. Wendel, Schulz (Heidelberg) und alle Verwandten. Beerdigung: Mittwoch 1 Uhr. Dankagung: Für die überaus vielen Beweise herzlicher und langjähriger Anteilnahme an dem Heimgang unseres lieben Sohnes und Bruders, Richard Baumhauer, Gefreiter bei einer Feldkassette, sagen wir hiermit allen Verwandten, Freunden u. Bekannten, die seiner in Trauer gedachten, unseren tiefempfindlichen Dank. Mannheim, den 15. November 1942. Fam. Graf-Daunhauer u. Fam. Helm.

Allen Verwandten u. Bekannten die dankende Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater, Schwäger, Schwager und Onkel Jakob Velt im Alter von nahezu 78 Jahren aus unserer Mitte gerufen. Mannheim (S 6, 38), 15. Nov. 1942. Im Namen d. trauernd. Hinterblieb.: Heinrich Meier (z. Z. Kriegsmarine) mit Frau Eisenberg, geb. Velt, und alle Angehörigen. Die Beerdigung findet am Dienstag um 3 Uhr statt. Todesanzeige: Allen Verwandten u. Bekannten die dankende Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater, Schwäger, Schwager und Onkel Georg Vols Wwr. (Militärbediensteter) im Alter von 66 Jahren verschieden ist. Mhm.-Neckarau, 16. November 1942. Die trauernden Hinterbliebenen: Babette Velt und Geschwister nebst allen Angehörigen. Die Beerdigung findet am Dienstag um 3 Uhr statt. Dankagung: Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenpenden beim Heimgang unserer lieben Mutter, Veronika Mühlstein, besondern Dank dem Bann der Ida-Schnee-Hausen, der Firma W. Brecht & K. Mitting und Getzold'schen, Herrn Prof. Dr. Klose, dem Herrn Gastlichen der Unt. Plattei und den Schwägerinnen des Theresien-Krankenhauses, Mannheim, den 17. November 1942. Familie Eugen Hanleith, Familie Albert Hanleith.

Allen Verwandten u. Bekannten die dankende Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater, Schwäger, Schwager und Onkel Jakob Velt im Alter von nahezu 78 Jahren aus unserer Mitte gerufen. Mannheim (S 6, 38), 15. Nov. 1942. Im Namen d. trauernd. Hinterblieb.: Heinrich Meier (z. Z. Kriegsmarine) mit Frau Eisenberg, geb. Velt, und alle Angehörigen. Die Beerdigung findet am Dienstag um 3 Uhr statt. Todesanzeige: Allen Verwandten u. Bekannten die dankende Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater, Schwäger, Schwager und Onkel Georg Vols Wwr. (Militärbediensteter) im Alter von 66 Jahren verschieden ist. Mhm.-Neckarau, 16. November 1942. Die trauernden Hinterbliebenen: Babette Velt und Geschwister nebst allen Angehörigen. Die Beerdigung findet am Dienstag um 3 Uhr statt. Dankagung: Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenpenden beim Heimgang unserer lieben Mutter, Veronika Mühlstein, besondern Dank dem Bann der Ida-Schnee-Hausen, der Firma W. Brecht & K. Mitting und Getzold'schen, Herrn Prof. Dr. Klose, dem Herrn Gastlichen der Unt. Plattei und den Schwägerinnen des Theresien-Krankenhauses, Mannheim, den 17. November 1942. Familie Eugen Hanleith, Familie Albert Hanleith.

Allen Verwandten u. Bekannten die dankende Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater, Schwäger, Schwager und Onkel Jakob Velt im Alter von nahezu 78 Jahren aus unserer Mitte gerufen. Mannheim (S 6, 38), 15. Nov. 1942. Im Namen d. trauernd. Hinterblieb.: Heinrich Meier (z. Z. Kriegsmarine) mit Frau Eisenberg, geb. Velt, und alle Angehörigen. Die Beerdigung findet am Dienstag um 3 Uhr statt. Todesanzeige: Allen Verwandten u. Bekannten die dankende Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater, Schwäger, Schwager und Onkel Georg Vols Wwr. (Militärbediensteter) im Alter von 66 Jahren verschieden ist. Mhm.-Neckarau, 16. November 1942. Die trauernden Hinterbliebenen: Babette Velt und Geschwister nebst allen Angehörigen. Die Beerdigung findet am Dienstag um 3 Uhr statt. Dankagung: Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenpenden beim Heimgang unserer lieben Mutter, Veronika Mühlstein, besondern Dank dem Bann der Ida-Schnee-Hausen, der Firma W. Brecht & K. Mitting und Getzold'schen, Herrn Prof. Dr. Klose, dem Herrn Gastlichen der Unt. Plattei und den Schwägerinnen des Theresien-Krankenhauses, Mannheim, den 17. November 1942. Familie Eugen Hanleith, Familie Albert Hanleith.

Allen Verwandten u. Bekannten die dankende Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater, Schwäger, Schwager und Onkel Jakob Velt im Alter von nahezu 78 Jahren aus unserer Mitte gerufen. Mannheim (S 6, 38), 15. Nov. 1942. Im Namen d. trauernd. Hinterblieb.: Heinrich Meier (z. Z. Kriegsmarine) mit Frau Eisenberg, geb. Velt, und alle Angehörigen. Die Beerdigung findet am Dienstag um 3 Uhr statt. Todesanzeige: Allen Verwandten u. Bekannten die dankende Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater, Schwäger, Schwager und Onkel Georg Vols Wwr. (Militärbediensteter) im Alter von 66 Jahren verschieden ist. Mhm.-Neckarau, 16. November 1942. Die trauernden Hinterbliebenen: Babette Velt und Geschwister nebst allen Angehörigen. Die Beerdigung findet am Dienstag um 3 Uhr statt. Dankagung: Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenpenden beim Heimgang unserer lieben Mutter, Veronika Mühlstein, besondern Dank dem Bann der Ida-Schnee-Hausen, der Firma W. Brecht & K. Mitting und Getzold'schen, Herrn Prof. Dr. Klose, dem Herrn Gastlichen der Unt. Plattei und den Schwägerinnen des Theresien-Krankenhauses, Mannheim, den 17. November 1942. Familie Eugen Hanleith, Familie Albert Hanleith.

Kaufgesuche: An- u. Verkauf jed. Art. Mannh. J. 1. 20. Oleniak, Ruf 257 36. Gut erh. Sifel, langschaff., Gr. 43-44, z. k. g. 93 390Sch. Schw. Herd zu k. g. 52 672VS Bodeofan zu kfn. ges. Schorer, Neckarau, Mönchwörthstraße 57 Bodeeinrichtung, auch l. einzeln. Teilen, zu kfn. ges. 52 675VS. Gebr. w. Herd z. k. g. 4913 B. Zfl. Gaherd z. k. g. 170 393VS Gut erh. Zwilling-Wechenendwagen z. k. g. Fr. Jakob, Lampenheim, Friedhofstraße 9. Kinder-Dreirad, Roller, Kinderspielzeug f. Mädchen (Puppenwagen, Puppenherd, Geschirr usw.) zu kaufen ges. 52 unter Nr. 114 302 an d. HB Weinheim. Fahr. Auto od. Dreirad, auch Holländer f. 3jähr. Kind zu k. gesucht. 4674B. Kaufclaud n. Zub. ges. 4919B. Schaukelherd u. gr. Puppe zu kauf. ges. Helwig, Guter Fortschritt 3, Waldhof. Puppenwagen z. k. g. Ruf 403 00. Pupp-Sportwagen, gut erh., zu k. ges. Iffland, Rheintalbahnstraße 33. Puppenwagen, gut erh., kfn. Eisenbahn, nur aus gl. Klause. Söllner, Eifenstr. 49, Ruf 323 08. Suche gebr., gut erhalt. Kinderdreirad. 52 661 VS. Gut erh. Eisenbahn oder sonstig. Spielzeug zu kauf. ges. 52 4802B. Elektr. Eisenbahn, Spur 0, oder Eisenbahn m. Uhrwerksantrieb zu kaufen gesucht. 52 4355B. Puppenwagen, gut erh., zu kfn. gesucht. 108 017VS. Lokomotive, Schienen u. Weich für el. Eisenbahn, Spur 0, z. k. ges. Ang. an Bräseman, Mannheim, Postfach 632. Schaukelherd u. Kohlenkiste zu kaufen gesucht. Weiß, T. S. 16. Puppenwagen, mögl. m. Puppe, gut erh., zu kfn. ges. 52 4941 B. Mod. Puppen-Sportwagen, gut erh., zu kaufen ges. 52 4973 B. Holz-Baukasten z. k. g. 52 5036 B. Kinderauto, gebr., ev. auch defekt, zu kaufen ges. Ruf 447 24. Kinderisenbahn, el. od. mech., z. k. g. Ang. an J. Brecht, Uhrenfabrik Neudorf, Amt Bruchsal. Reiseschreibmaschine, gut erh., zu kaufen gesucht. 52 4267 B. Nähmaschine, gebr., jedoch gut erh., z. kfn. ges. 52 139 696 VS. Nähmaschine u. eleg. D.-Mantel, Gr. 42, zu k. ges. Ruf 514 89. Radio, f. Gleichstr. od. Allstr., gt. Volksempfänger, auch Geräte bis 300,- zu kauf. ges. Auf Wunsch Tausch mit neu. Wintermantel oder Anzug. Aulbach, Heidelberg, Schillerstr. 3. Feuerwehrschieß, neu o. gebr., 52 mm Ø. Ellangeb. an: Karl Beckfisch, Mannheim-Luzernberg, Sandhofen Straße 20. Kinder-Dreirad, gut erh., zu kfn. gesucht. 52 108 018VS. Küchenwaage, gut erh., zu kaufen gesucht. Fernsprecher 309 43

Kaufgesuche: An- u. Verkauf jed. Art. Mannh. J. 1. 20. Oleniak, Ruf 257 36. Gut erh. Sifel, langschaff., Gr. 43-44, z. k. g. 93 390Sch. Schw. Herd zu k. g. 52 672VS Bodeofan zu kfn. ges. Schorer, Neckarau, Mönchwörthstraße 57 Bodeeinrichtung, auch l. einzeln. Teilen, zu kfn. ges. 52 675VS. Gebr. w. Herd z. k. g. 4913 B. Zfl. Gaherd z. k. g. 170 393VS Gut erh. Zwilling-Wechenendwagen z. k. g. Fr. Jakob, Lampenheim, Friedhofstraße 9. Kinder-Dreirad, Roller, Kinderspielzeug f. Mädchen (Puppenwagen, Puppenherd, Geschirr usw.) zu kaufen ges. 52 unter Nr. 114 302 an d. HB Weinheim. Fahr. Auto od. Dreirad, auch Holländer f. 3jähr. Kind zu k. gesucht. 4674B. Kaufclaud n. Zub. ges. 4919B. Schaukelherd u. gr. Puppe zu kauf. ges. Helwig, Guter Fortschritt 3, Waldhof. Puppenwagen z. k. g. Ruf 403 00. Pupp-Sportwagen, gut erh., zu k. ges. Iffland, Rheintalbahnstraße 33. Puppenwagen, gut erh., kfn. Eisenbahn, nur aus gl. Klause. Söllner, Eifenstr. 49, Ruf 323 08. Suche gebr., gut erhalt. Kinderdreirad. 52 661 VS. Gut erh. Eisenbahn oder sonstig. Spielzeug zu kauf. ges. 52 4802B. Elektr. Eisenbahn, Spur 0, oder Eisenbahn m. Uhrwerksantrieb zu kaufen gesucht. 52 4355B. Puppenwagen, gut erh., zu kfn. gesucht. 108 017VS. Lokomotive, Schienen u. Weich für el. Eisenbahn, Spur 0, z. k. ges. Ang. an Bräseman, Mannheim, Postfach 632. Schaukelherd u. Kohlenkiste zu kaufen gesucht. Weiß, T. S. 16. Puppenwagen, mögl. m. Puppe, gut erh., zu kfn. ges. 52 4941 B. Mod. Puppen-Sportwagen, gut erh., zu kaufen ges. 52 4973 B. Holz-Baukasten z. k. g. 52 5036 B. Kinderauto, gebr., ev. auch defekt, zu kaufen ges. Ruf 447 24. Kinderisenbahn, el. od. mech., z. k. g. Ang. an J. Brecht, Uhrenfabrik Neudorf, Amt Bruchsal. Reiseschreibmaschine, gut erh., zu kaufen gesucht. 52 4267 B. Nähmaschine, gebr., jedoch gut erh., z. kfn. ges. 52 139 696 VS. Nähmaschine u. eleg. D.-Mantel, Gr. 42, zu k. ges. Ruf 514 89. Radio, f. Gleichstr. od. Allstr., gt. Volksempfänger, auch Geräte bis 300,- zu kauf. ges. Auf Wunsch Tausch mit neu. Wintermantel oder Anzug. Aulbach, Heidelberg, Schillerstr. 3. Feuerwehrschieß, neu o. gebr., 52 mm Ø. Ellangeb. an: Karl Beckfisch, Mannheim-Luzernberg, Sandhofen Straße 20. Kinder-Dreirad, gut erh., zu kfn. gesucht. 52 108 018VS. Küchenwaage, gut erh., zu kaufen gesucht. Fernsprecher 309 43

Kaufgesuche: An- u. Verkauf jed. Art. Mannh. J. 1. 20. Oleniak, Ruf 257 36. Gut erh. Sifel, langschaff., Gr. 43-44, z. k. g. 93 390Sch. Schw. Herd zu k. g. 52 672VS Bodeofan zu kfn. ges. Schorer, Neckarau, Mönchwörthstraße 57 Bodeeinrichtung, auch l. einzeln. Teilen, zu kfn. ges. 52 675VS. Gebr. w. Herd z. k. g. 4913 B. Zfl. Gaherd z. k. g. 170 393VS Gut erh. Zwilling-Wechenendwagen z. k. g. Fr. Jakob, Lampenheim, Friedhofstraße 9. Kinder-Dreirad, Roller, Kinderspielzeug f. Mädchen (Puppenwagen, Puppenherd, Geschirr usw.) zu kaufen ges. 52 unter Nr. 114 302 an d. HB Weinheim. Fahr. Auto od. Dreirad, auch Holländer f. 3jähr. Kind zu k. gesucht. 4674B. Kaufclaud n. Zub. ges. 4919B. Schaukelherd u. gr. Puppe zu kauf. ges. Helwig, Guter Fortschritt 3, Waldhof. Puppenwagen z. k. g. Ruf 403 00. Pupp-Sportwagen, gut erh., zu k. ges. Iffland, Rheintalbahnstraße 33. Puppenwagen, gut erh., kfn. Eisenbahn, nur aus gl. Klause. Söllner, Eifenstr. 49, Ruf 323 08. Suche gebr., gut erhalt. Kinderdreirad. 52 661 VS. Gut erh. Eisenbahn oder sonstig. Spielzeug zu kauf. ges. 52 4802B. Elektr. Eisenbahn, Spur 0, oder Eisenbahn m. Uhrwerksantrieb zu kaufen gesucht. 52 4355B. Puppenwagen, gut erh., zu kfn. gesucht. 108 017VS. Lokomotive, Schienen u. Weich für el. Eisenbahn, Spur 0, z. k. ges. Ang. an Bräseman, Mannheim, Postfach 632. Schaukelherd u. Kohlenkiste zu kaufen gesucht. Weiß, T. S. 16. Puppenwagen, mögl. m. Puppe, gut erh., zu kfn. ges. 52 4941 B. Mod. Puppen-Sportwagen, gut erh., zu kaufen ges. 52 4973 B. Holz-Baukasten z. k. g. 52 5036 B. Kinderauto, gebr., ev. auch defekt, zu kaufen ges. Ruf 447 24. Kinderisenbahn, el. od. mech., z. k. g. Ang. an J. Brecht, Uhrenfabrik Neudorf, Amt Bruchsal. Reiseschreibmaschine, gut erh., zu kaufen gesucht. 52 4267 B. Nähmaschine, gebr., jedoch gut erh., z. kfn. ges. 52 139 696 VS. Nähmaschine u. eleg. D.-Mantel, Gr. 42, zu k. ges. Ruf 514 89. Radio, f. Gleichstr. od. Allstr., gt. Volksempfänger, auch Geräte bis 300,- zu kauf. ges. Auf Wunsch Tausch mit neu. Wintermantel oder Anzug. Aulbach, Heidelberg, Schillerstr. 3. Feuerwehrschieß, neu o. gebr., 52 mm Ø. Ellangeb. an: Karl Beckfisch, Mannheim-Luzernberg, Sandhofen Straße 20. Kinder-Dreirad, gut erh., zu kfn. gesucht. 52 108 018VS. Küchenwaage, gut erh., zu kaufen gesucht. Fernsprecher 309 43

Offene Stellen

Leiter des Kaufm. Büros für ein mittel. Unternehm., das der Wirtschaftsgüter chemische Industrie angehört, in Ludwigshafen a. Rh. ges. Verlangt wird: gute Kenntnisse d. gesamten Kaufm. Verwaltg., einschl. Rechnungsweesen, sicheres Auftreten im Kunden- u. Behördenverkehr, flüss. Briefstil und gute Allgemeinbildung. ☎ 129 859VS.

Konstrukteure, selbständ. arbeit., mit Erfahrung, a. d. Gebiete des chem. Apparatebaus, von ein. großen Berliner Ingenieurbüro gesucht. Angeb. erbet. unt. Nr. MBG 1072 an Werbegesellschaft H. L. Riese, Berlin W 8, Unter den Linden 42-43.

Großunternehmen d. Maschinenindustrie sucht für die Bearb. betriebsstatistischer Aufgaben Sachbearbeiter, der an selbst., gewissenhaft. Arbeiten gewöhnt ist u. über gründl. Sachkenntnis in der Lohn- u. Betriebskosten-Rechnung verfügt. Bewerbungen unt. Beifüg. d. üb. Unterlagen unt. M. H. 2145 an Ala-Anzeig.-Gesellschaft mbH., Mannheim.

Abteilungsleiter f. Gefolgschaftsschulung, erwünscht Berufsehrer, Hauptlehrer od. Direktor, sucht Industriewerk. Angeb. u. U. I. 415 an Ala-Anzeig.-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M., Kaiserstraße 15.

Für unsere Wirtschaftsbetriebe suchen wir f. Verwaltungsleiter für Einkauf, Verpflegung, Geld-u. Lebensmittelmärkten-Abrechnung, 1 Kantinenleiter, Fachkraft aus d. Gaststättengewerbe, 1 Warenbuchhalter, Kaufmann aus der Lebensmittelbranche, 1 L. Koch (Chefkoch), 2 Koch, 1 Diätkech. Nachweise über Erfolge in Groß- u. Gemeinsh.-Küchen in Dauerstellung f. Industriewerk. Angeb. u. H. Sch. 56 an Ala-Anzeig.-GmbH., Frankfurt a. M., Kaiserstraße 15.

Tücht. energ. Mann mit russisch. Sprachkenntnis gesucht. (Auftragvermittlung zwisch. Meister u. Russen). Spezielle Branchenkenntnisse nicht erforderlich. Bewerbungsunterlagen, u. 139 647VS.

Oberlagerführer, in der Lage, groß. Arbeitslager disziplinär u. verwaltungsmäßig zu leiten (ehem. Offz. od. Arbeitsdienstführer), Stellvertreter des Lagerführers, prakt. Erfahrung, Lagerverwaltg., Ueberwachung d. Wareneingangs, Fahrbereitsch., sucht Industriewerk in d. Steiermark. Angeb. erbt. u. F. M. 812 an Ala-Anzeig.-Ges. mbH., Frankfurt a. M., Kaiserstraße 15.

Für Versandabteilung, wird männl. od. weibl. Hilfskraft gesucht. Rasche Auffassungsgebe Voraussetzung. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Eintritt sofort. Handschriftl. Angeb. u. 139 839VS.

1 Betriebsbuchhalter, 1 Sachbearbeiter für Lohnbuchhaltung, Praxis d. Großindustrie. Organisation, Schriftverkehr, Verwaltung, Kenntnisse der Lohnverrechnungsarten u. Verrech. sucht Industriewerk. Angeb. u. D. F. 670 an Ala-Anzeig.-Ges. mbH., Frankf./M., Kaiserstr. 15.

1 Sachbearbeiter(in) für Leistungsbes., 1 Sachbearbeiter(in) für Buch- u. Rechnungswesen für die Betriebskrankenkasse ein. groß. Industriewerkes in Mitteldeutschland z. baldmögl. Antritt gesucht. Bewerbung, m. Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsanspruch, u. Angabe d. früh. Eintrittsterm. sind zu richten unt. F. 142 an Ala Hannover, Georgstraße 34.

Für leichte Büroarbeiten wird männl. od. weibl. Hilfskraft, evtl. halbtags, ges. ☎ 135 512VS.

Modellschreiner, Modellschlosser, Schlosser u. Formenbauer, Anlernkräfte f. Präzisions-, einen älter. Schreiner f. leichte, saub. Arbeiten sof. ges. ☎ 135 518VS.

Tücht., zuverläss. Kraftfahrer f. Güternah- u. Fernverkehr f. sof. ges. Gebr. Graeff, Qu. 3, 15.

Wir suchen f. den Plakatschmied an den öffentl. Plakatschmied zuverl. Männer und Frauen. ☎ an Mannheimer Stadtreklame G. m. b. H., P. 6, Plankenhof, 2. Stock, Fernsprecher 223 55 56.

Zuverl. Bote(in), Radf., ev. halbtagsw., sof. g. Wach- u. Schließgesellschaft. Mannheim m. b. H., Mannheim, M. 4, 4. Fernruf 21749.

Gesucht wird 1 Maschinen-Ingenieur für unser techn. Büro, der in der Lage ist, Projekte nach gegebenen Unterlagen selbständig auszuarbeiten. Bewerb. mit Angabe der Gehaltsford. erbet. an Sunlicht-Gesellschaft A.G. Mh.-Rheinau.

Ingenieur, mehrere Vorerbiter f. Härterei, Härtepraxis erforderl., sucht Industriewerk. ☎ unter AS 2348 an Ala-Anzeig.-GmbH., Frankfurt a. M., Kaiserstraße 15.

Garagewart, der alle vorkommend. Garagarbeit. ausführen kann, f. d. Nachtdienst sof. ges. Stoffel & Schüttler, N. 7, 17.

Industriewerk Nordbadens sucht zu mögl. bald. Eintritt einen tücht. Landwirt z. Bewirtschaftg. der landwirtschaftl. Abteilung, 3-Zimmerw. kann zur Verfüg. gestellt werden. Bewerber, die mögl. über gärtner. Kenntnisse verfügen, wollen sich melden unter ☎ 52 662V.

Halbtagsbeschäftigung f. Zustellung u. Inkasso v. Zeitschriften an feste Bezahler wird in Mannheim geeignete Person als Bote (Radfahr.) ges. ☎ 84 190VS.

Größ. Industriebetrieb sucht per sof. Fahrer für einen schweren Lastkraftwagen, m. Holzgasgenerator. ☎ 139 920VS.

Installationsmeister z. Überwach. u. Instandhalt. sowie z. Ausbau d. gesamten Betriebsinstallationen eines chem. Werkes zum bald. Eintr. ges. Es handelt sich um eine Dauerst. m. gut. Entwicklungsmögl. ☎ 84 192VS

Wir suchen für Büro in Mannheim Herrn od. Dame als stellvert. Geschäftsführer, bilanzsich. u. gewandt im Schriftverh., fern. eine an selbst. Arbeit gewöhnte flotte Stenotypistin. ☎ 139 844VS

Betriebsarzt für groß. Werk der Rüstungsindustrie ges. Bewerb. m. Lebenslauf u. Angabe des Eintrittsterm. sowie der üblich. Unterlagen u. „A B 9144“ an Ala-Anzeig.-Ges. mbH. Wien 1., Wollzeile 16.

Schreiner, Lagerarbeiter, auch alt. Jahrg., suchen H. Baumann & Co., Mhm., Abt. Exp. Q. 5, 4.

Feuerwehrmänner für d. Werkfeuerwehr eines hies. Großbetr. z. bald. Eintr. ges. Handverkl. Vorbild. erw. jedoch nicht Bed. Es werden auch unangebildete Bewerber, die Inter. am Feuerwehr-u. Wachdienst haben, eingestellt. ☎ 135 881 VS an HB.

Handweb-Gesellin, strebsam, m. gut. Grundausbildung in entwicklungsfähiger Dauerstellung bei tunlichst baldig. Eintr. ges. Angeb. m. Foto, Lebenslauf u. Gehaltsanspr. erbet. u. Ak. 9050 a. Ala Stuttgart, Friedrichstr. 20

Zu mögl. bald. Eintritt suchen wir eine erfahrene, vielseitig gebildete Kunstgewerlerin zur künstlerischen Ueberwachung unserer Kollektion handgewebter Stoffe, Decken u. Teppiche. Bewerb. m. üb. Unterlag. erbt. u. Ak. 9048 an Ala Stuttgart, Friedrichstraße 20.

Jüng. Kantoristin od. Anfängerin ges. Kammernayer, Tullastraße Nr. 10, Fernsprecher 434 31.

Med.-techn. Assistentin od. Laborantin sof. ges. Gehalt nach Tarif. Wohn- u. Verpf. i. Hause. Volkshelmsstätte Sonnenwende, Bad Dürkheim.

Telefonistin, Fernschreiberin, Maschinenschreiberinnen, nur ausgeb. Kräfte, sucht in Dauerstellung Industriewerk. ☎ unt. L.O. 5499 an Ala-Anzeig.-GmbH., Frankfurt a. M., Kaiserstraße 15

Stenotypistin (Sekretärin), selbst. Kraft mit gut. Allgemeinbild. f. hiesigen Fabrikationsbetr. ges. Ausführlich. Ang. u. 139 556VS.

Wir suchen zum baldigst. Eintritt für unsere Abteilung Energieversorgung 1 Sekretärin, perfekt in Steno u. Schreibmasch., mit sich., gewandt. Auftreten. Bewerberinnen m. Erfahrung in techn. Korrespond. bevorz. Bewerb. mit handgeschr. Lebensz. Zeugnisabschr., Lichtb. u. Ang. d. früh. Eintrittsterm. ☎ 139 603VS

Stenotypistin für Dauerstellung gesucht. ☎ 139 569VS.

Handweb-Meisterin, energisch u. erfah. im Verkehr m. größerer Geisteskraft, zu bald. Eintritt ges. Bewerbung m. Werdegang, Foto u. Gehaltsanspr. erbet. u. Ak. 9049 an Ala Stuttgart, Friedrichstraße 20.

Suche Stelle als Sekretärin bzw. selbst. Stelle in Verkauf-Büro, perf. in Steno u. Masch., 8jähr. Berufstät., selbst. Arb. gew., gt. Ref. ☎ 114 329 an HB Weinb.

Kantoristin od. Anfängerin für kleiner. Bürobetrieb (7 Ang.) für sof. od. spät. ges. ☎ 32528 VS.

Zuverl., flebev. Kinderschwester od. Pflegerin zu m. 2jähr. Töchtern ab sof. od. sp. ges. Vorzust. nach vorh. Anruf 418 28. Frau Martienzén, Prinz-Wilhelm-Straße 19.

Kindergärtnerin f. Kinderheim Nähe Mannheim ges. Gehalt nach TO A Gruppe 8. ☎ 39825VS

Sprechstundenhilfe ges. ☎ unt. 500 hauptpostlagernd Mhm.

Corona-Schuhfabrik, Seckenheimer Landstraße 210, stellt ein: Frauen und Mädchen für leichte Näharb. a. d. Nähmaschine, sowie einige Hilfskräfte für die Werkküche, auch halbtagsweise.

Zur Führung meines Geschäftshaushalts (Kantinenbetrieb) sof. Person gesetzt. Alters gesucht. ☎ u. 139 629 VS an HB.

Putzfrau 2mal wöchentlich gesucht. Vosseler, Glückstraße 3.

Mehrere Putzfrauen zum Reinigen von Büros für ganz- oder halbtägig vorm. od. nachm. gesucht. Ruf 940 31, Lohnbüro

Welche sol., unabh. Frau (Fri.) interessiert sich f. d. Tagesstelle als Haushälterin eines frauenl. Haushalts. ☎ 139 617 VS an HB.

Pflichtjahrmädchen zum 1. 4. 43 ges. Wäschehaus Kraft-Künzig, Neckarau, Katharinenstr. 31.

Stundenbuchhalter ganz o. halbtagsw. sof. ges. ☎ 139 780VS HB.

Geschäftl. Empfehlungen

Die bei der Fa. Joh. Schreiber in Sandhofen bestellten Kartoffeln können heute Montag und Dienstag am Bahnhof in Sandhofen beim Verteiler Wimmer abgeholt werden.

Ratschläge des klugen Froschkönigs! Nach dem Auftragen verschleie man die Erdaltdose wieder so gut, wie sie frisch geliefert wird. Warum auch nicht? Sie ist ja so leicht wieder zu öffnen! (Siehe Anweisung auf der Dose!) Die Erdal-Nachfüllpackung muß immer in einer leergewordenen Blechdose stehen. Offene Erdaltdosen im Putzkasten sind nicht nur schlechtes Zeugnis für Ordnungssinn, sondern sie bewirken vorzeitiges und vermeidbares Entweichen der flüchtigen und doch so wertvollen Bestandteile des guten Erdal. Die Masse wird trocken und bröckelig und damit unbrauchbar. Das aber darf heute auf keinen Fall sein! Jedes Gramm muß ausgenutzt werden, dann halten die Schuhe länger und bleiben länger schön! Und — man kommt viel weiter mit dem altbewährten Erdal!

Wenn Sie den guten Crem-Ellor aufgekauft haben, dann werfen Sie bitte den leeren Topf nicht fort. Für uns ist er wertvoll! Geben Sie denselben mit dem Deckel Ihrem Händler zurück, welcher alle leeren Ellor-Crem-Töpfe sammelt u. an uns zur Neufüllung weitergibt. Dadurch werden wertvolle Rohstoffe und Arbeitskräfte gespart und Sie erhalten um so früher eine neue Packung hochwertige Crem-Ellor.

Carl Bour, N. 2, 9 (Kunststr.), das Spezialgeschäft für mod. Kleinkleiden, erfüllt auch heute noch gern Ihre Wünsche. Wenn auch nicht alle, so können wir Ihnen doch noch Spitzen, Handschuhe, Knöpfe oder sonst eine Kleinigkeit anbieten. Wir zeigen Ihnen gerne, was wir z. Z. greifbar haben.

Wenn Sie abends Ihr Foto-Album hervorholen u. manches schöne Erlebnis erneut vor Ihren Augen sichtbar wird, dann freuen Sie sich gewiß auf jene Zeit, wo Sie wieder nach Herzenslust fotografieren können. Heute müssen Sie mit jedem Film recht sparsam umgehen. Nur knipsen, wenn es lohnt. Später kommt alles wieder. Ihr Fachberater aber bleibt — heute wie in der Zukunft — Photo-Herz, Kunststraße - N. 4, 13/14.

Kindergarten - Stange P. 2, 1, gegenüber der Post, ist die richtige Adresse für guten Einkauf.

Brautkränze, Buketts, Kirchen- u. Tafeldekorationen sind die besondere Spezialität der Firma Geschwister Kärcher, Mannheim, K. 1, 5, Fernruf Nr. 235 67 (auch nach Geschäftsabschluss).

Verdunkelungs-Sprung- u. Fallrollos, 100%ige Verdunkelung, a. W. fertig aufgem. L. Müller, Ruppelstr. 18, Fernruf 224 33

Fuß- u. Handpflege durch ärztl. geprü. Spezialistin, Anneliese Saler-Steinruck, K. 1, 5, Fernsprecher Nr. 236 29.

Nasse Füße? Weg damit! Schütze die Sohlen durch „Sollit“! Sollit gibt Ledersohlen längere Haltbarkeit, macht sie wasserabstoßend!

Ausstatter von Weidner & Weiss Bei Weidner & Weiss, N. 2, 8 (Kunststraße) die Ausstattung für die Braut, fürs Kleinkind zu kaufen, ist immer vorzuziehen. Wer einmal bei Weidner & Weiss gekauft, bleibt Kunde dort. Also bitte gut merken! Weidner & Weiss, N. 2, 8 (Kunststraße) ist die richtige Einkaufsquelle für die Aussteuer.

Elokaufstaschen in verschiedenen praktischen Ausführungen aus Bast, billig und beliebt, dauerhaft u. buntfarbig, eine Freude für jede Hausfrau. — Außerdem Kindertaschen in groß. Auswahl. In Kinderwagen, unser Spezialgebiet, sind wir seit vielen Jahren durch unsere fachmännische Beratung bekannt. Unsere langjährigen Erfahrungen geben Ihnen die Gewähr für einen einwandfreien Einkauf. — Hermann Reichardt, F. 2, 2, Fernruf 229 72

Im Herzen der Stadt, wenige Schritte nur vom Paradeplatz, in E. 1, 15 ist seit Jahren das bekannte Optiker-Fachgeschäft Bergmann & Mahland.

Fuß- und Körperpflege, Heil- und Sportmassage, Höhensohle, Hildegard Timm, staatl. geprü. Karl-Ludwig-Str. 23, Ruf 413 78.

Glas- und Gebäudereinigung Peter Winkler, Käfertaler Str. Nr. 176 - Fernsprecher 502 71.

Fußbäder gegen Übermüdung, Beutel 10 Pf. 12 Beutel 1.-RM. Planken-Drogerie Erle, D. 2, 9.

Detektiv Meng, B. 6, 2, Fernsprecher 202 68 - 202 70.

Nähmaschinen repariert Knudsen, A. 3, 7 a, Fernruf 234 63.

Blutkreislauf-Tee für die mittlere Lebensjahre regt die tragerwende Blutzirkulation an, beugt Arterienverkalkung u. der damit verbundenen Unpäßlichkeiten vor und verschafft ruhigen Schlaf. Nur echt zu haben: Reformhaus „Eden“, O. 7, 3.

Hele-Extrakt in 500-g-Gl. prompt lieferbar, jed. nur an Werksküchen-Kantinen usw. von wehrwirtschaftl. Betr. u. Wehrmacht, Fa. Ad. Binte, Siegburg, Rhld.

Kaufe dauernd Felle v. Has., Iltis, Marder, Reh, Ziegen, Zicken u. Schafen. — Auf Wunsch werden dieselben abgeholt. Postkarte wird vergütet. Philipp Baum, Neckarau, Waldweg 132.

Theater

Nationaltheater Mannheim. Am Dienstag, 17. November 1942. Vorstellung Nr. 78. Miets E. Nr. 8. II. Sonderspiel E. Nr. 4. Zu Gerhart Hauptmanns 80. Geburtstag: „Iphigenie in Delphi“, Tragödie in 3 Akten von Gerhart Hauptmann. Anfang 19.00 Uhr, Ende etwa 19.15 Uhr.

Unterhaltung

Palmgarten „Brückl“, zw. F. 3 u. F. 4. Tägl. 19.30 Kabarett, außerdem Mittwoch, Donnerstag u. Sonntag, Feiertag 16.00 Nachm.-Vorstellung. Vorverkauf Ruf 226 01

Libelle, Tägl. 18.45 Uhr, Mittwoch und Sonntag auch 14.45 Uhr: „Varieté der Nationen“ mit 10 Attraktionen aus Deutschland, Japan, China, Ungarn, Rumänien, Frankreich, Dänemark. — Vorverkauf tägl. (außer sonntags) 9.30 bis 11.30 Uhr Libelle-Kasse, O. 7, 8.

Konzerte

Das Bannorchester des Bannes Mannheim (171) musiziert heute Dienstag, 17. November 1942, im großen Saale der Harmonie, D. 2, 6. Beginn 19.30 Uhr. „Deutsche Orchesterwerke des 18. Jahrhunderts“. Werke von J. K. F. Fischer, G. F. Händel, C. Ph. E. Bach, Joh. Chr. Bach u. J. Haydn - Musikalische Leitung: Dr. Fritz Treiber. - Karten sind an der Abendkasse noch erhältlich.

Veranstaltungen

Ausstellung 10 Jahre Arbeit der Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt Gau Baden in den Casino-Sälen, Mannheim, R. 1, 1 vom 14. Nov. bis 13. Dez. 1942. Täglich geöffnet von 10-18 Uhr. Eintritt frei!

Städt. Planetarium, Donnerstag, 19. Nov., 19.15 Uhr mit Wiederholung am Freitag, 20. Nov., Lichtbildvortrag über die Reihe „Das Interessanteste aus Naturwissenschaft, Medizin, Technik“: Die Röntgenstrahlen und ihre Anwendungen in Heilkunde u. Biologie. - Kartenbestellungen mit Ruf 340 51.

Verschiedenes

H.-Armbanduhr m. Stahlb. in der Innen- o. Neckarstr. a. Samstagvorm. verl. Abzugeb. gegen Belohnung auf dem Fundbüro.

Keller zum Einlag. v. Kartoff. u. Gemüse, mögl. m. Gleisanschl. aber nicht Bedingung z. m. ges. Schriftl. Angeb.: DRK-Bereitschafts-Küche, Alphonstraße 2a.

2 Hühner find. annehm. Winteranfents. a. d. Lande im Odenwald, gute Verpflegung, ab 1. Dezember. ☎ 139 831 V.

Wer trägt Kohlen vom Keller in 1. u. 3. Stock? E. 7, 28.

Wer n. ein. Koff. mit n. Berwan gen 6. Sinsheim-Elis. 7. Ruf 233 33

Wer fertigt Handschuhe aus vorhanden. Leder? Als Gegenleistung k. Kleid gem. werd. ☎ 135918VH

Wer kann Angaben machen? Wo befindet sich seit heute ein fast neues Dam.-Rad (NSU), wo Montag noch altes gefahren wurde? Gute Belohnung zugesichert. Näh. Mittellungen an Kriminalpolizei Feudenheim.

1a. Himbeersträucher zu verk. Waldhof, Seifenstraße 37.

60-80 Ztr. Weißrüben zu verk. Brühl, Hauptstraße 35.

Drahthaar-Foxterrier, hört auf Strupp, entlauf. Abzugeb. geg. Belohn. U. 8, 12a, Minke.

Jagdhund, schwarz-grau-weiß gef., entlauf. Vor Ankauf wird gewarnt. Geg. Belohn. zurückzubring.: Emil Amend, Pestalozzistraße 25, Ruf 516 28.

Tiermarkt

Hofhund, wachs. (schw. Riesen-schne) sof. abzug. Ruf 48488.

2 schöne Jg. Milchkühe z. vkfn. Klingebell, Ladenburg, Schriesheimer Fußweg 3.

Kraftfahrzeuge

Ernst Hegelmann, Ludwigshafen Hohenzollernstr. 32-40, Fernruf Nr. 62906 - Auto- u. Riesen-Luftbereifung - Runderneuerung - Reparatur - Umtauschlager in runderneuertem Reifen.

Tempo-Wagen Verkauf: S. 4, 23-24 A Blauh. Sammel-Nr. 243 00.

DKW-Reparaturwerkstätte Kraftfahrzeug-Zubehör und Ersatzteile, Willi Schweiger, Mh., Friedr.-Karl-Str. 2, Ruf 410 69.

Anhänger f. Behelfelieferwagen g. sof. Kasse z. k. g. ☎ 135523VS

Gebr. Personenwagen, DKW Reichklasse, zuletzt als Lieferwagen benutzt, noch zugelassen bis 31. 12. 42 zu verkaufen. - Otto Walk, Schwetzingen.

Opel Olympia (PKW) o. B. Go-liath (3-Rad) 400 ccm, 1-Achs-Anhänger, Ardie-Motorrad, 100 ccm, Triumph, 250 ccm, zum Taxipreis z. v. Genannt, Heidelberg, Bergh. Str. 153, Ruf 4298.

Personenwagen bis 1,3 Ltr. Hubraum, gut erh. z. k. ges. Brunnenbau Benz, Friedrichsfeld.

Lieferwagen z. k. g. evtl. Tausch m. Aufgel. ferner Schreibmaschine, gut erh. Türmerleim-Werke, Ludwigshafen a. Rhein, Armluststraße 41, Fernruf 61 151.

Autobatterie, 12 V, 100-120 Amp. ges., evtl. kann Batter., 12 V, 60 Amp. i. T. gegb. v. ☎ 135872VS

Sachmotorfahrräder in gut. Zustande z. k. g. H. Knapp, Viernheim, Lorscheer Straße 7.

Filmtheater

Ufa-Palast, 2. Woche! 2.00, 4.30, 7.15, Sybille Schmitz u. Albr. Schoenhals in „Vom Schicksal verweht“. Ein abenteuerlicher Film voller Spannung und sensationeller Ereignisse mit Rud. Fernau, Hermann Speelmann, Heinz Salfner u. a. - Spielleitung: Nunzio Malasomma - Neueste Wochenschau. Für Jungendliche nicht erlaubt! Bitte Anfangszeiten beachten!

Ufa-Palast, in Kürze zeigen wir den neuen Spitzenfilm der Tobis mit Emil Jannings in „Die Entlassung“. Dieser Film behandelt die schicksalvollen Tage im März 1890, in denen es zum endgültigen Bruch zwischen Bismarck und Wilhelm II. kam. In diesem Film ist Emil Jannings wieder eine große Leistung seiner Schauspielkunst gelungen. Die ehrwürdige, fast ins Mystische reichende Gestalt des alten Kanzlers fand in Emil Jannings ihren vollendeten Darsteller. Die Größe des greisen Bismarck, seinen Stolz, seinen tragischen Sturz uns zu einem menschlichen und politischen Erlebnis werden zu lassen, ist der Sinn dieses Films.

Alhambra, Heute große Premiere. 2.15, 4.45, 7.30. Heinrich George in: „Andreas Schlüter“. Ein Herbert-Maisch-Film der Terra mit Olga Tschschowa, Dorothea Wiek, Mila Kopp, Herbert Hübner, Theodor Loos u. a. Regie: Herbert Maisch. - Ein Filmwerk, das zu den größten und dramatischsten Schöpfungen der letzten Jahre zählt. - Staatspolitisch u. künstlerisch besonders wertvoll. (Die Wochenschau, Jgd. 65 14 J. zugl.)

Schauburg, Ab heute in Erstaufführung! 3.00, 5.15, 7.30 Uhr. - Ein Italo-Film in deutscher Sprache mit Lilla Silvi, Amedeo Nazzari, Carlo Romano, Luisa Garella. - Regie: Nunzio Malasomma. - Ein Wirbel von Übermut und lustigen Einfällen machen diesen Film zu einem bezaubernd. Lustspiel. - Wochenschau und Kulturfilm. Jugendliche nicht zugelassen.

Capitol, Waldhofstr. 2, Ruf 527 72. Heute bis einschl. Donnerstag: „Der Fuchs von Glenarvon“. Ein auftrüttelnder Film mit Olga Tschschowa, Karl Ludw. Diehl, Ferdinand Marian, Neue Woche Kulturfilm. Jgd. ab 14 J. zugl. Täglich 3.35, 5.45 und 7.45 Uhr.

Gloria-Palast, Seckenheimerstr. 13 Eine herrliche Komödie von unbeschreiblichem Humor und Situationskomik „Kleines Bezirksgericht“ mit Hans Moser, Ida Wüst, Lucie Englisch, Gusti Wolf, Rudolf Carl u. a. Sie lachen ohne Ende über unsere besten Komiker. Neueste Wochenschau. Täglich 2.40, 5.00 u. 7.30 Uhr. Jugendliche zugelassen.

Palast-Tageskino, J. 1, 6, spielt ab 11 Uhr vorm. Ab heute in Wiederaufführung: „Ich sing mich in Dein Herz hinein“. Ein lustiger Film von Liebe, Musik und Hochstaperei mit Hans Söhnker, Lien Deyers, Harald Paulsen, Fritz Odemar, H. A. Schlettow, Adele Sandrock. - Neueste Wochenschau - Kulturfilm. - Jug. hat keinen Zutritt! Hauptfilm: 11.25, 1.30, 3.35, 5.50, 8.05. Wochenschau: 11.05, 1.00, 3.15, 5.30, 7.45 Uhr.

Lichtspielhaus Müller, Mittelstr. 41 Heute bis einschl. Donnerstag: Das entzückende Ufa-Lustspiel: „Pflitterwochen“ m. Anny Ondra, Hans Söhnker, Rudolf Platte u. Carsta Löck. Neueste Wochenschau. Kulturfilm. Jgd. nicht zugel. Täglich 3.45, 5.55 und 7.25 Uhr!

Film-Palast, Neckarau, Friedrichstraße 77 - Heute bis Donnerstag. Lachen über „IA in Oberbayern“ mit Joe Stöckel, Elise Aulinger, Beppo Brem u. a. - Beginn: 5.15 u. 7.30 Uhr.

Regina, Neckarau, Ruf 482 76. Des großen Erfolges wegen Mittwochsnachmittag 2.30 Uhr letztes Mal das lustige Märchenspiel „Heinzelmännchen“ und „Der Wolf und die 7 jungen Geißeln“. Bis Donnerstag 5.00, 7.15 Uhr der Großfarbentfilm: „Frauen sind doch bessere Diplomaten“. Kartenvorverkauf jeweils eine Stunde vor Beginn. Sämtl. Vergünstigung. aufgehob.

Sealbau, Waldhof, 6.00 und 7.45. Heute bis Donnerstag: „Der Kampf mit dem Drachen“ mit Joe Stöckel, Adele Sandrock, Lucie Englisch, Josef Eichheim, Hans Schlenck u. a. Ein oberbayerisches Lustspiel! - Jugend hat Zutritt!

Freya, Waldhof, 6.00 u. 7.30 Uhr. Heute bis Donnerstag: Weiß Ferd in „Der Schützenkönig“ mit Gretl Theimer, Max Adalbert u. a. Ein Film voll handfesten und echten Humors! - Jugendverbot!

Union-Theater, Feudenheim. - Dienstag bis Donnerstag, je 7.30. „Die unerhörte Braut“ mit Joh. Riemann, Fita Benkhoff, Wolfgang Liebeneiner u. a. Wochenschau. - Jugend verboten!

Olymp, Käfertal. - Dienstag bis Donnerstag. Die lustige Eifer-suchtgeschichte einer Ehe: „Ist mein Mann nicht fabelhaft?“ Georg Alexander, Ursula Grabley, Paul Heldemann u. a. m. - Jugend. nicht zugelassen. Anf.: wochent. m. d. Hauptfilm 5.45.

Unterricht

Stu - nt ert. Unterricht in Buchhalt., kfm. Rechnen, Betriebswirtschaftl., Bil.-Lehre. ☎ 5889B

Heute große Premiere!

Heinrich George in
ANDREAS SCHLÜTER

Ein Herbert-Maisch-Film der Terra mit Olga Tschschowa - Dorothea Wiek - Mila Kopp - Herbert Hübner - Theodor Loos

Spielleitung: Herbert Maisch
Die Deutsche Wochenschau
2.15, 4.45, 7.30 - Jgd. ab 14 J. zugl.

ALHAMBRA P.7.23

Heute Erstaufführung!

Fraulein FRECHDACHS

in deutscher Sprache mit
Lilla Silvi - Amedeo Nazzari
Carlo Romano - Luisa Garella

Spielleitg.: Nunzio Malasomma
Wochenschau und Kulturfilm!
3.00, 5.15, 7.30 - Jgd. nicht zugelassen

SCHAUBURG K1.5
Bretelstr.

Zwei Stunden Heiterkeit
Zwei Stunden Lachen

Ich sing mich in Dein Herz hinein

Hans Söhnker, Fr. Odemar,
H. Paulsen, H. A. Schlettow
Lotte Lorring

Ein lustiger Film von Liebe,
Musik und Hochstaperei!

Wochenschau - Kulturfilm

Abendvorstellung Beginn: 7.20 Uhr.
Jugend hat keinen Zutritt!

PALAI Palast - Lichtspiel
TAGES-KINO
spielt ab 11 Uhr

Café Wien Das Haus der guten Kapellisten
Die Konditorei der Dame

Therapie Die's auf was gibst ab uns!

Wannheim
G 2, 2, am Markt

STETTER
J. Groß Nachfolger
Marktplatz F. 2, 6

verkauft **Spinnstoffwaren**
nach dem Grundsatz:
Nicht wenigen alles,
sondern vielen etwas!

Luftschutz-Helme
Luftschutz-Armbinden
Feuerpatschen
Löschschliffen
Strohsäcke
Schlafdecken
Fousthandschuhe

KARL Lutz
Mannheim - F. 4, 1
Versand gegen Nachnahme!

Verlag u. Mannheim Fernr.-Sach. Erscheinung wöchentlich. Anzeigen gütlich. - 2 Erfüllungs

Mittwoch

Das

Angriffe
(Von ...)

Die Augen auf Tunis Nordafrika Überalles klargeworden gangenen Sache, daß verständnis in Tunis e hat zu dies nischen Ge allem ist n aber darüber Krieg nicht daß der Franzosen, nach den a Verräterrol ringste dar falls eines Boden die t treten würd daß die etw reich verm es nun wie nach Europ In Sp n tugal natur zosen mit s hat, um so anglo-ameri im eigenen die Festsetz auferordent rische Mitt „ABC“ hält Europa für Achse nun sika - S wertung. Au zaltung. „Y der Achsen gewaltig ge Achsenstreit nis halten, v stärken, dar führt, auch zillen und s des westlich unterbreche schaffen, die Italien mit Die Angl damit besch rakkos u dort die N sern. Sie ho der aus d Hilfe Darla zu können. raud wur Oberbefehl in Tunesien dem geduldi Falschmeldu mocht, die zum Abfall und zum Mé schalls Pét amlichen M Montag d daß nämlich von Tunis i sischen Beh gleichen ar tigen Luftk Tunis gespre sehen wir, de kolonnen Grenzge b griffe deutsc Verluste zu Brückenkopf ihrer Hand Rom e l s sich schnell mung Der Die Cyrena Achsenstrupp Verteidigung zweimal an inne hatten. stige Verteid kürzer ist u Die englisch schen könne Kleinigkeit Bizerta zu n Unterschätz her. Die eng voll mit der sich auch w Verräter-Ge Gaulle schei lich genug Nordafrika- wesen ausge In der fra rätgeneral